

# Marburger Zeitung

Verlagspreis: D. 17 50  
 Abholen, monatlich . . . 14.—  
 Durch Post . . . 17 50  
 Durch Post vierst. . . 20 50  
 Ausland: monatlich . . . 1.—  
 Einzelnummer . . . 1 50  
 Sonntagsnummer . . . 1 50  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt.  
 Informationsnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurisdiktionsallee 4, in Ljubljana bei Bielefeld und Wiesbaden, in Zagreb bei Blazner u. Rofe, in Wien bei Steiner, Rastbach, Henning, in Graz bei allen Buchhandlungen.  
 Drucker: Buchdruckerei, Maribor, Jurisdiktionsallee 4, Telefon 21.

№. 198. — 63. Jahrg. Sonntag, den 2. September 1923

## Unser Ruf und der Dinar.

Es ist kein Zweifel, daß diese beiden Begriffe in einem engen Zusammenhange stehen. Man darf sogar behaupten, daß die Bewertung des Dinars eine Art Spiegelbild des Rufes darstellt, den unser Staat als wirtschaftlichste Organisation und Kraftfaktor in der internationalen Welt genießt.

Nun wundern wir uns, daß unser Dinar nicht recht zu Ehren kommen will, trotz des Reichturnes an wirtschaftlichen Hilfsquellen, die unsere Staatsverwaltung zur Verfügung haben und sucht diese Erscheinung mit den verschiedenen inneren Fragen zu erklären, die angeblich die Lebensfähigkeit des Staates in Zweifel stellen.

Es ist wohl richtig, daß diese Fragen weder zur Hebung unseres Rufes als Wirtschaftsfaktor beitragen können, aber daß der Nagel damit nicht auf den Kopf getroffen wird, das beweist uns das Beispiel der Tschechoslowakischen Republik. Wie doch ihre „Krone“ vielfach höher bewertet als unser „Dinar“, obwohl auch sie ihre Förderer hat und in den Herrn Lula und Juriga ihren Radei und Spaho hat.

Zudem scheinen die Beziehungen zwischen diesen Fördererlisten und der zentralistischen tschechoslowakischen Regierung viel gespannter zu sein als bei uns, wo es noch zu keinen Zusammenstößen mit ganzen Bataillonen der bewaffneten Macht gekommen ist.

Die Tschechoslowakei ist wohl ein hoch entwickeltes Industriegebiet, was bei uns nicht der Fall ist, doch auch dieser Unterschied kann noch keinen genügenden Aufschluß für den großen Valutaunderchied bieten, zumal wir als Äquivalent für die fehlende Industrie auf einen reichen Uberschuß an Naturprodukten vorweisen können. Die Ursache unseres so wenig gewürdigten valutaren Wertes muß also wo anders gesucht werden.

Bei dem in Beograd tagenden Kongreß der Handelskammern wurde festgestellt, daß als Ergebnis der heurigen Ernte folgende Mengen an Naturprodukten zur Ausfuhr gelangen können: 85.000 Wagon Weizen, 530 Wagon Mais, 3000 Wagon Gerste, Roggen und Hafer, 2000 Wagon Pfoten, 1700 Wagon Eier, 5500 Wagon Zwetschen, 170 Wagon Karamellmarmelade, außerdem eine Menge Vieh, Holz und Häute 20.500 Wagon Wein, alles zusammen in einem Schätzwert von 6,8 Milliarden Dinar. Das wäre ein ansehnliches Ergebnis, wenn nicht gleichzeitig in der Öffentlichkeit die Bedenken aufgetaucht wären, daß wir bei dieser Wertbemessung kaum konkurrenzfähig sein dürften. Als Konkurrenten kämen hierbei insbesondere Ungarn, Rumänien, ja sogar Amerika in Betracht, und dies alles wäre nur deshalb möglich, weil die bei uns herrschenden hohen Steuerlasten und Transporttarife eine billigere Beförderung ausschließen, d. h. also wir verfügen wohl über einen Reichtum, der uns aber doch nicht reich machen kann.

Bei dieser Konstatierung fällt es ganz besonders auf, daß sogar Ungarn als bestes Land, und Amerika trotz des langen Seeweges die Konkurrenz mit unserem Staate aufnehmen können. Es fällt auf, daß trotz der hohen Tarife und trotz der deutlichen Reparationsleistungen in rollenden Eisenbahnmateriale die Versorgung unseres Eisenbahnpersonals so viel zu wünschen übrig läßt, daß zur Verhütung drohender Streiks besondere Maßnahmen getroffen werden mußten. Zu alledem die herrschende Teuerung, die ewigen Klagen der Beamten, Invaliden und Staatspensionisten über mangelhafte Versorgung, sind deshalb Erscheinungen, die im Auslande nicht unbekannt bleiben konnten aber zweifellos zu dem Rufe beitragen, daß man bei uns nicht wirtschaften könne.

Nimmt man eines unserer Tagesblätter in die Hand, so ist ein Zufall, wenn es nicht die Schilderung einer Korruptionsaffäre enthalte, in die mitunter auch hohe staatliche Funktionäre verwickelt sind. Um von den vielen Beispielen nur eines anzuführen, es gibt kaum einen von den Verwaltungen unserer

## Stellen nicht zufriedengestellt.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ROM, 31. August. (Stefani.) Ministerpräsident Mussolini hat heute dem Ministerrat den Wortlaut der griechischen Antwortnote zur Kenntnis gebracht. Er bezeichnete die Antwort als unannehmbar und erklärte, daß entsprechende Beschlüsse gefaßt worden seien. Die Minister für Krieg und Marine machten diesbezügliche Mitteilungen.

LONDON, 31. August. Die Presse beschaft sich eingehend mit dem italienisch-griechischen Konflikt. Die Briten raten der italienischen Regierung Mäßigung an und treten für die Verweigerung der Streikfrage an den Bältern ein.

### Befehle von Korfu.

ATHEN, 1. September. (Havas.) Aus Korfu wird gemeldet: Der Kapitän eines italienischen Kriegsschiffes ist um 16 Uhr gelandet und hat dem Präfecten erklärt, daß eine Division der italienischen Flotte die Stadt um 16 Uhr in friedlicher Weise besetzen werde. Die Flotte ist kurze Zeit darauf in den Hafen eingelaufen. Der Kommandant forderte die Uebergabe der Stadt. Der Präfect verlangte, mit seiner Regierung in Verbindung zu treten. Bevor jedoch Instruktionen angekommen waren, wurden italienische Truppen unter dem Schutze der italienischen Flotte, die über die Stadt hinwegschiff, gelandet. Durch das Feuer wurden eine Schule und das Polizeigebäude in Brand gesteckt. Die Verwaltung der Stadt wurde dem Admiral Bellini übergeben. Die Italiener verlangten die Uebergabe der Garnison und der Gendarmerie, sowie der Kasernen und des Kriegsmaterials.

ROM, 31. August. (Stefani.) Amtlich wird verlautbart: Der Kommandant der italienischen Flotte von Korfu teilt mit, daß die Landung um 16 Uhr begonnen und ohne Schwierigkeiten durchgeführt wurde. Um 18 Uhr wurde die italienische Flagge auf der alten Festung aufgezogen. Der Flagge wurde seitens aller anwesenden Schiffe durch 21 Schüsse, sowie durch das Hurrah der Besatzungstruppen die Ehrenbezeugung geleistet. Die Besetzung der Stadt und der Insel geht in Ordnung vor sich.

ATHEN, 31. September. Wie aus Korfu gemeldet wird, sind durch die Schiffe der Italiener mehrere Kirchen zerstört und mehrere Schulen, in denen sich Flüchtlinge befanden, in Brand gesteckt worden.

ROM, 31. August. (Stefani.) Ministerpräsident Mussolini hat zur Präzisierung des Vorgehens Italiens gegen Griechenland wegen der vermeintlichen Annahme der von Italien gestellten Forderungen an die italienischen auswärtigen Vertretungen eine Depesche gerichtet, in welcher erklärt wird: Durch die Landung einer italienischen Truppenabteilung auf der Insel Korfu, die einen vorübergehenden Charakter besitzt, beabsichtigt Italien keine kriegerische Handlung, sondern bloß den Schutz seines Prestige und die Beseitigung seines unerträglichen Willens seine Gutmachung zu erzwingen, die ihm nach dem Herkommen und dem Völkerbunde gebühren. Die italienische Regierung hegt den Wunsch, daß Griechenland keine Hand-

lung vollführe, die den friedlichen Charakter dieser Maßnahmen zu stören geeignet wäre.

### Englische Ansicht.

LONDON, 31. August. (Reuter.) In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die im Zusammenhange mit dem italienisch-griechischen Zwischenfall aufgestellten Forderungen Italiens zu sehr übereilt und zu hart seien.

### Welche Stellung nimmt Jugoslawien ein?

BEograd, 31. August. (Nava.) Der italienische Geschäftsträger Sumonte und der griechische Gesandte Dr. Rindis wurden vom Minister des Auswärtigen Dr. Rindis und dessen Gehilfen empfangen, um Erklärungen über die Haltung des Beograder Kabinettes im griechisch-italienischen Konflikt entgegenzunehmen.

### Die Vorgeschichte des Attentates.

ROM, 31. August. Die Agence Stefani veröffentlicht Mitteilungen über die Tätigkeit der italienischen Grenzkommission in Albanien, worin u. a. auf die immer größere stille Feindschaft hingewiesen wird, auf die General Bellini bei der ihm übertragenen Aufgabe seitens des griechischen Obersten Bogaris gestoßen war. Einige Tage vor der Mordtat war Bellini gezwungen, bei Bogaris entschieden darauf zu drängen, daß dieser einen griechischen Offizier, der sich erlaubt hatte, einen Grenzstein umzuwerfen, bestrafe. Nach einer Schilderung des Ueberalles auf die italienischen Kommissionsmitglieder wird mitgeteilt, daß am Tage der Tat verschiedene bekannte Wanderhändler, aus Janina, wo sie sich gewöhnlich aufhalten, erkannt worden, und daß sie kurz nach der Tat in der Nähe des griechischen Postens gesehen worden waren.

BEograd, 1. September. An offizieller Stelle traf aus Rom ein Telegramm folgenden Wortlautes ein: Da die Antwort Griechenlands an Italien nicht zufriedenstellend ausfiel, hat die italienische Regierung den Befehl gegeben, Truppen auf Korfu zu landen. Diese Okkupation bedeutet keine Feindschaft, doch soll sie die Sicherheit für eine ausreichende Satisfaction bieten. Die Nachricht von der Okkupation Korfus wurde in Beograder Kreisen mit einigem Besorgten aufgenommen. Man betrachtet dies als einen Bruch des Prinzips aller Nationen auf dem Balkan, die die Lösung auf ihr Panier geschrieben haben: „Der Balkan dem Balkanvolke“. Der Unmut ist deshalb noch größer, da wir uns augenblicklich in besonders freundschaftlichen Beziehungen zu Griechenland befinden und man die Antwort Griechenlands an Italien für zufriedenstellend hält. Unsere Regierung wird vorläufig eine abwartende Haltung einnehmen. In offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Okkupation Korfus in die Interessensphäre Englands eingreifen würde, das lange Jahre Korfu gehalten abzutreten. Die Haltung der englischen Presse wird dahin gedeutet, daß es zu einer nachdrücklichen Intervention, eventuell zu einer Abkühlung in den italienisch-englischen Beziehungen kommen könnte. Es wäre denkbar, daß England offiziell eine Okkupation Korfus seitens Italiens verhindern werde.

## Die jugoslawischen Linien der Südbahn unter staatlicher Verwaltung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

LJUBLJANA, 31. August. Im Sinne des in Rom zwischen den nachfolgenden der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie beschlossenen Übereinkommens übernimmt der Staat in der Nacht vom 31. August auf den 1. September alle in Jugoslawien gelegenen Südbahnlinien in seine Verwaltung. Heute um 13.30 Uhr erhielt der Verkehrsminister Dr. Belizar Jankovic an das Perjo-

nal der Südbahn-Verkehrsdirektion in Ljubljana eine Rundmachung, in der er verlautbart, daß der Staat auf Grund der Beschlüsse des Ministerrates vom 3. und 22. August d. J. in der heutigen Nacht alle Linien der Südbahn in seine Verwaltung übernimmt, und zwar im Sinne des Übereinkommens, das am 10. März 1913 in Rom zustande kam.



73 4

Staatsdomänen, deren Wirtschaft in der großen Öffentlichkeit nicht schon Aufsehen erregt hätte. Es sei nur an Belle und Topoliner erinnert. Dieses Uebel wird noch dadurch vergrößert, daß von offizieller Seite von solchen Verfassern niemals Notiz genommen wird und die Öffentlichkeit unter dem Eindruck steht, daß die Schuldigen nicht nur zur Verantwortung gezogen werden, sondern auch weiterhin noch in Amt und Würden bleiben oder höchstens enthoben werden.

Alles in allem, unser Staat als Wirtschaftsfaktor hält nicht viel auf seinen Ruf und wenn er es nicht tut, der Weltmarkt seine Ursache, ihn zu bestrafen; er nimmt die Eigentümlichkeit zur Kenntnis und behandelt den Staat, sowie jedes andere, nicht auf solider Basis stehende Unternehmen mit Mißtrauen. Kein Reichthum ist groß genug, um bei schlechter Wirtschaft nicht Gefahr zu laufen, daß er zu Grunde gehe. A. L.

## Kohlennöte.

(Von unserem Berliner Berichtsführer.)

Das Wort von dem „schwarzen Diamanten“ ist im wörtlichsten Sinne zur Wirklichkeit geworden. Die sorgenvolle Hausfrau muß sich darüber klar sein, daß sie bei jedem Bröckchen, das sie in den Ofen steckt, 20.000 Mark Scheine zu Asche werden läßt. Freilich wird und seit geraumer Zeit eine Ermäßigung der Kohlenpreise oder wenigstens ein Stillstand der raspiden Preissteigerung verprochen. Aber bisher ist die Preisbremse unentwegt angezogen worden, und so gesellt sich zu der Kohlenknappheit die Sorge, daß das hiesige Winterwetter die Preise der Kohlen noch mehr ansteigen lassen könnte.

Der Ursprung der Kohlennot ist selbstverständlich in der Besetzung des Ruhrgebietes zu suchen. Dieses ist jetzt derart abgeriegelt, daß irgend ein Abtransport nach Deutschland seit längerer Zeit nicht mehr stattgefunden hat, sondern die ganze Ausbeute an Kohle und Koks nach Frankreich und Belgien geht. Wie gering sie im Vergleich zur früheren Förderung ist, geht daraus hervor, daß eine Monastausbeute nach den letzten Feststellungen 340.200 Tonnen Koks ergab, während die Reparationslieferungen an Kohle und Koks sich im letzten Monat vor der Ruhrbesetzung auf 1.079.347 Tonnen stellen, d. h. etwa dreimal so viel. Wenn der schwedische Nationalökonom Professor Cassel im „Svenska Dagbladet“ erklärt, Frankreich, selbst hat nicht nur Deutschland vertrieben, sondern auch anderen Ländern bedeutsamen Schaden zugefügt, so ist dazu zu bemerken, daß es reich gehört, wie auch die vorhin aufgestellte Kohlenbilanz zeigt.

Was die Aussichten der Kohlenversorgung Deutschlands betrifft, so wird versichert, daß zu großen Besorgnissen kein Anlaß vorliegt, da die zur Zeit vorhandenen Kohlenvorräte, von denen die Hälfte aus ausländischer Kohle besteht, für etwa drei Wochen ausreichen. Die Frage der Beschaffung weiterer Kohlenmengen, die vorwiegend aus England bezogen werden, ist letzten Endes eine Preisfrage, denn die englische Kohle muß in englischen Pfund bezahlt werden, und so beruht die Sicherung der Kohlenversorgung auf der Beschaffung der erforderlichen Devisen. Das Ergebnis der durchgeführten Devisenverordnung vorgesehener Ablieferungen an ausländische Zahlungsmittel wird also auch einen gewissen Ueberblick über die Aussichten unserer Kohlenversorgung ermöglichen. Wertet sich somit die Frage auf der einen Seite dadurch, daß ein erheblicher Teil aus dem Auslande bezogen werden muß, so beteiligt sich aber auch die inländische Produktion.

Flume.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ROM, 31. August. (Stefani.) Die parlamentarische italienisch-jugoslawische Kommission beendet ihre Arbeit. Die Ergebnisse ihrer Beratungen werden unverzüglich den beiden Regierungen unterbreitet. Seitens der jugoslawischen Delegation wurde erklärt, daß die Entscheidung ihrer Regierung binnen 14 Tagen vorliegen werde.

Ein tschechoslowakisch-bulgarischer Konflikt.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

PRAG, 31. August. (Tsch. Pressbüro.) Wie die „Prager Presse“ erzählt, hat die Prager Polizeidirektion vier bulgarische Studenten, die bei dem Begräbnis des bulgarischen Ministers Doslawow wegen provozierendem Verhaltens verhaftet worden waren, für immer aus der Tschechoslowakei ausgewiesen. Der bulgarische Gesandte hat gegen diese Ausweisung heute beim tschechoslowakischen Außenministerium eine Verbalnote überreicht. Wie die „Narodna Politika“ meldet, beabsichtigt die bulgarische Regierung als Antwort auf diese Maßnahme die Ausweisung sämtlicher tschechoslowakischer Staatsbürger aus Bulgarien.

Verhaftung erwachsender Ungarn.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

BUDAPEST, 31. August. Die Polizei verhaftete gestern abends acht Mitglieder des „Vereines der erwachenden Ungarn“, gegen die der Veracht vorliegt, daß sie gegen das Sabarett „Klub“ ein Attentat verüben wollten.

BUDAPEST, 31. August. In der bereits gemeldeten Verhaftung der Funktionäre des „Vereines der erwachenden Ungarn“ meldet „Az Est“: Die Anzahl der Verhafteten beträgt 20. Sie werden beschuldigt seit Wochen Anwerbungen für staatsgefährliche, geheime militärische Formationen vorgenommen zu haben. Beim Verhör vor der Polizei gaben sie an, daß sie bewaffnete Formationen bilden wollten, die nach Befreiung der abgetretenen ehemaligen ungarischen Gebiete dort die Verwaltung hätten übernehmen sollen.

BUDAPEST, 31. August. In der bereits gemeldeten Verhaftung der Funktionäre des „Vereines der erwachenden Ungarn“ meldet „Az Est“: Die Anzahl der Verhafteten beträgt 20. Sie werden beschuldigt seit Wochen Anwerbungen für staatsgefährliche, geheime militärische Formationen vorgenommen zu haben. Beim Verhör vor der Polizei gaben sie an, daß sie bewaffnete Formationen bilden wollten, die nach Befreiung der abgetretenen ehemaligen ungarischen Gebiete dort die Verwaltung hätten übernehmen sollen.

Zeitigen — allerdings nicht die, wie sie sich Radic selbst vorgestellt haben mag. Die innerpolitischen Komplikationen, die durch das unermüdliche Arbeiten des harten Bauernkopfes geschaffen wurden, werden nun, da Radic nicht mehr im Lande weilt und man seinen direkten persönlichen Einfluß nicht mehr fürchten braucht, nicht mehr für unentwärtbar angesehen. Die slowenische Volkspartei und die Radikalen tasten vorsichtig einander zu und suchen eine Basis zur Verständigung. Obwohl Dr. Korosec seine schwerwiegenden Forderungen noch nicht herabgemindert hat — volle Autonomie Sloweniens mit einem gesetzgebenden Landtag in Lubljana und die gleichen Rechte für Kroatien, Slavonien, die Vojvodina, Bosnien und die Herzegovina —, ist es auf keinen Fall ausgeschlossen, daß er bei halbwegs zufriedenstellenden Konzessionen, besonders für Slowenien, seitens der Radikalen seine straff gespannten Saiten etwas looser läßt und dann schließlich in die Regierung eintritt. Sein Verweilen in Beograd und die dortigen Besprechungen mit den Radikalen deuten auf eine ernstlich angestrebte Verständigung mit der Regierungspartei hin. Das macht nun den kroatischen Bauernführern ohne Radic schwere Sorgen und mit Bangen blicken sie auf ihren Bundesgenossen im schwarzen Talar, der im Begriffe steht, der Opposition den Rücken zu kehren. Meldungen aus Kroatien lassen erkennen, daß man dort bereits mit diesem Umstande rechnet; im Lande ist deshalb eine Aktion im Gange, die einen festeren Zusammenschluß aller kroatischen Parteien zum Ziele hat. Man droht von dort aus dem Dr. Korosec mit einer energischen Werberarbeit für die Radicpartei in Slowenien. Was aber dem Führer der Slowenischen

Volkspartei wenig Spürmännchen bereiten dürfte, da er ja genau weiß, daß die Radicianer sich in Slowenien das bereits geholt haben, was ihnen überhaupt zu holen möglich war: nämlich 2 Mandate. Wenn die Radicianer glauben, daß durch einen eventuellen Stimmumschlag des Dr. Korosec bei den slowenischen Bauern ein solcher zu ihren Gunsten vollziehen könnte, dann haben sie die Identität der Wählerschaft des Dr. Korosec schlecht eingeschätzt; diese Bauern hängen an der Person des Dr. Korosec und gehen mit ihm durch dick und dünn. Aber auch in den Reihen der Mohammedaner gärt es heftig. Unter ihnen gewinnt die Strömung, die unter der Führung der Abg. Hrasnica und Kapetanovic steht und den Bruch der Beziehungen zu Radic will, langsam an Boden. Sie treten nun schon ganz offen für eine Verständigung mit Beograd ein. Ihr Anhang ist allerdings noch zu gering, um von entscheidender Bedeutung zu sein, und man wird füglich die Entwicklung der Dinge abwarten müssen. In Bosnien selbst spielen die dortigen Franziskaner eine große Rolle und ihr Einfluß auf das Volk ist nicht zu unterschätzen. Sie sehen vorläufig noch zu Zagreb. So scheinen sich die Nachrichten aus diesem und jenem Lager zu widersprechen. Tatsache ist aber, daß die Parteien seit dem Abgang des Radic eine freiere, intensivere Tätigkeit zu entwickeln beginnen, die wohlthuend auf die Stagnation in der innerpolitischen Lage einwirkt. So kann es schließlich doch noch möglich werden, daß man nach halbweiger Ausgleichung der schroffsten Gegensätze den Boden für eine Verständigung findet.

England — Frankreich — Belgien.

Die heutige Zeit steht im Zeichen der Notenerzeugung. Das soll nun allerdings nicht heißen, daß es unbedingt Geldnoten sein müssen, obwohl wir deren am meisten bedürfen. Es können auch diplomatische Noten sein. Und an beiden sind wir überaus gesegnet. Nun endlich aber, da auch die erwartete belgische Note eingetroffen ist, scheint wenigstens auf dieser Seite der Notenfabrikation ein kleiner Stillstand eingetreten zu sein. Sie alle, die englische, französische und die belgische Note, haben ihren eigentlichen Zweck, in den beiden, die europäische Welt am meisten interessierenden Fragen: Reparation und Ruhrbesetzung — eine Entspannung und Klärung zu bringen, nicht erfüllt. Was die eine an halbwegs vernünftigen Vorschlägen brachte, wurde durch die halsstarrige Unversöhnlichkeit der zweiten hinfällig gemacht. Die belgische Note hingegen, als dritte, scheint nun, obwohl sie sich ebenfalls fest an den bisherigen Standpunkten anklammert, wenigstens eine gewisse offene Herzlichkeit im Ton gefunden zu haben, die besonders von Englands politischen Kreisen anerkannt wird. Der neue belgische Vorschlag jedoch, eine Konferenz der Alliierten zu ermöglichen, ist ebenso illusorisch wie alle anderen bisherigen. Wer sollte diese vielgerühmte Konferenz, von der man sich vieles und nichts erhofft, einberufen, wenn keiner der Alliierten sich getraut, den ersten Schritt dazu zu tun? Es ist dies wohl ein Fühlen und Tasten, bleibe aber ein nutzloses Tappen im Dunklen, über das man nicht hinauskommen kann, da das gegenseitige schwarze Misstrauen jeden Lichtblick verbunkelt. Beschriebene Nachrichten, auf deren Glaubwürdigkeit man nicht allzusehr bauen darf, sprechen davon, daß der Pariser englische Botschafter davon verständigt worden sei, daß Poincare seine Bereitwilligkeit erklärt habe, mit Baldwin oder Lord Curzon in Paris oder an einem anderen Orte zu gemeinsamen Besprechungen zusammenzukommen. Er warte nur auf einen diesbezüglich gedruckten Wunsch. Werden die englischen Minister diesem Wunsche Folge leisten, trotz aller bisherigen trübten Erfahrungen, die sie in diesem Belange gemacht? Wenn ja, dann haben wir also in Bälde wieder eine größere Ministerkonferenz, bei der die englischen Minister neuerdings den französischen Standpunkt zu hören bekommen werden — zum wiederholten Male? Dann gehen sie unter gegenseitigen Freundschaftsver Versicherungen auseinander und — die Probleme harren wie vor dem letzten Abgang.

Langweilig wird diese diplomatische Spielerei allerdings nicht mehr dauern können. Die in Europa herrschenden, sich immer bedenklicher zuspitzenden Verhältnisse schreien gebieterisch nach einer Regelung, und ihrem Rufe wird man schließlich auch am Quai d'Orsay in Paris das Ohr nicht länger verschließen können. Außer Belgien und England, in welchen Ländern die Industriekrise und die dadurch verursachte Arbeitslosigkeit und in ihrer unvermeidlichen Begleitung die vielen Lohnstreiks und ähnliches nicht mehr von der Tagesordnung weichen, fühlt man auch in Paris einen merklichen Druck an der Kehle. Das langsame Fallen des französischen Franken — die stetig wachsende Teuerung sind untrügliche Anzeichen, deren Bedeutung man nicht mehr durch langatmige Noten und überflüssige Sonntagsreden wird abschwächen können.

tion an diesem unersetzlichen Bettrennen, und der Staat tut das Seine dazu, den Preis an die Höhe zu treiben. Sowohl durch das chronische Ginnassieren der Eisenbahnschrauben, wie durch die exorbitante Kohlensteuer. Was den letzteren Punkt betrifft, so schweben zur Zeit Verhandlungen über eine Aufhebung der Kohlensteuer, eine Maßnahme, gegen die jedoch das Finanzministerium noch Widerstand leistet, weil es fürs erste an einem Ersatz für diesen Ausfall fehlt. Hoffentlich werden die Beratungen der zuständigen Stellen über das Kohlenproblem in dieser Beziehung zu irgend welchen Ergebnissen führen, wobei auch die Frage einer Frachtermäßigung für Kohlen angeschnitten werden dürfte. Denn einmal wirken sich gerade die hohen Kohlenpreise, da ja die Kohle einen wichtigen Bestandteil der gesamten Produktion bildet, alsbald auf dem gesamten Marktgebiet aus, und verstärken die nach oben gerichtete Preisbewegung, während auf der anderen Seite Kohlenunterung und Kohlenknappheit im Winter zu einer Katastrophe zu führen drohen, gegen die bei Zeiten Vorkehrungen zu treffen sind. Denn es wäre leichtfertig, sich darauf zu verlassen, daß das Ruhrproblem bis dahin in irgend einer Form gelöst sein wird.

Telephonische Nachrichten.

Streikunruhen in Spanien.

MADRID, 31. August. (Agence Haas.) Bei einem Zusammenstoß zwischen streikenden Bergleuten in Seron und Genarmen gaben diese Feuer, wodurch eine Person getötet und 13 verwundet wurden.

Demission der spanischen Regierung.

PARIS, 31. August. (Wolff.) Nach Meldungen aus Madrid hat das spanische Kabinett im Zusammenhang mit Meinungsverschiedenheiten wegen der Vorfälle in Marakko beschloffen, dem König seine Demission zu unterbreiten.

Ruhrepidemie in Frankreich.

PARIS, 31. August. Wie „Ere nouvelle“ mitteilt, habe die in Versailles herrschende Ruhrepidemie jetzt auch auf Vincennes übergegriffen. Es seien bereits mehrere Todesfälle zu verzeichnen.

Kurze Nachrichten.

BERLIN, 31. August. Der Gattin eines Engländer, einer gebürtigen Deutschen, wurde auf der Poststelle im Polizeipräsidium im Gebänge eine Lederne Handtasche gestohlen, in der sich Gold und Juwelen im Gesamtwerte von 150 Milliarden Mark befanden.

SABERSLEBEN, 31. August. (Wolff.) Infolge heftigen Sturmes wurden in der vergangenen Nacht in Dodersdaalet sämtliche während der Weicharbeiten errichteten Baracken fortgeschwemmt. Von den bei den Arbeiten beschäftigten Ingenieuren und Arbeitern werden 17 vermißt.

Wochenpiegel.

Die Aktion Radic im Auslande scheint all- der Voraussicht nach doch eine Wirkung zu

Die Geheimnisse einer Nacht.

Roman von Erich Ebenstein. (Herausgeber durch Stuttgarter Romanzentrale, C. Adersmann, Stuttgart.) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel. Die Hochzeit im Hause des Fabrikbesizers Heinrich Waldstätten war vorüber, die Lichter im Hause erloschen, das junge Paar besah sich längst darüber im neuerbauten Dolchhaus jenseits der Straße. Nur eine Person im Waldstätten'schen Haus war noch wach, während alle anderen bereits zu Bette gegangen schienen. Es war die viel ältere, einzige Schwester des Hans-Herrn, die ihm seit dem Tode seiner Frau die Wirtschaft führte und Mutterstelle an Rosemarie, seinem einzigen Kinde, vertrat. Immer die erste auf, die letzte im Bett, hatte Tante Berta, wie sie allgemein genannt wurde, auch heute noch den Leuten ein wenig aufzuträumen geholfen, nachdem die Hochzeitsgäste und das junge Paar sich um elf entfernt hatten. Nun aber war die Arbeit längst beendet, es ging auf halb eins, und Tante Berta hätte daher auch schon längst im Bett liegen können. Trotzdem war sie noch völlig angekleidet, ging langsam in ihrem Zimmer auf und ab und blieb endlich am offenen Fenster stehen, nachdenklich hinausstarrend. Es war doch eigenartig eine recht seltsame Hochzeit gewesen heute! Wie ein geheimer

Druck hatte es auf den Hauptpersonen gelegen, so daß weder eine rechte Fröhlichkeit noch Glücksstimmung aufgekommen war. Waldstätten als Brautvater war ernst, fast finster gewesen und hatte kaum ein Wort gesprochen. Der Bräutigam schien unruhig. Von dem strahlenden Glück, das in den letzten Wochen seit Waldstätten endlich seine Einwilligung zur Hochzeit erteilt hatte, auf seinem Gesicht geleuchtet hatte, war heute keine Spur zu sehen gewesen. Rosemarie war erst recht seltsam. Wunder schön hatte sie ausgesehen als Braut im Myrtenkranz und weißen Schleier, unter dem das lockige Goldhaar wie ein Heiligenschein um das rosige Gesicht lag. Aber die schönen blauen Augen hatten einen todtraurigen Ausdruck gehabt und um den Mund lag ein fremder Zug, hart und kalt wie Stein. Natürlich hatte das alles auch auf die Gäste gewirkt. Zwar bestanden diese nur aus ein paar entfernten Verwandten, dem langjährigen Hausarzt Medizinalrat Winkler, und dem Direktor Dröbe aus der Spinnerei, aber da sie alle wußten, daß es doch eine Liebesheirat sei zwischen Rosemarie und dem Fabrikarzt Dr. Burghausen, die der Vater erst nach längerem Bödern zugegeben hatte, mußte ihnen die Stimmung sehr am Hochzeitstage doch recht sonderbar vorkommen. Tante Berta hatte ihnen auch die heimliche Verwunderung angesehen. Das kurze Maßl nach der Trauung wäre einfach unerträglich gewesen ohne Hans

Fröhlich fast gewaltsame Versuche, die Stimmung durch Scherzreden, Witze und allerlei Schmarren, die er zum besten gab, zu beleben. Viel Erfolg hatten diese Bemühungen allerdings nicht gehabt. Unten über dem Garten, der sich vom Herrenhaus bis zur Straße ausdehnte, lag heller Mondschein. Tante Bertas Fenster lagen im linken Flügel. Sie gingen auf einen Rasenplatz und den Kiesweg hinaus, der nach dem vorderen Teil des Gartens führte. Beugte man sich aus dem Fenster, so konnte man rechts von der Blumenanlage einen zweiten, parallel laufenden Weg sehen, der zu einem kleinen Blochhaus führte. Dahinter zog sich eine Bittereinfassung hin, die den Garten von der Straße schied. Jenseits der Straße lag die Spinnerei mit ihren Arbeiterhäuschen ringsum und dem „Doktorhaus“, das, auf einem Hügel erbaut, weithin sichtbar war. Dorthin schweiften Tante Bertas Blicke jetzt. Das Haus war vom Mond hell bestrahlt. Plötzlich kam es Tante Berta vor, als blühe da und dort hinter den Fenstern ein Licht auf, als wandle jemand mit einer Lampe oder Kerze von Zimmer zu Zimmer. Aber das mußte wohl nur Täuschung sein, den das junge Paar schlief wohl schon längst. Die Neudemählten sollten ja morgen ganz früh mit dem ersten Zug abreisen und waren daher gewiß gleich zu Bett gegangen. Rosemarie hatte ja auch schon den ganzen Abend über große Müdigkeit gezeigt. Ein marterkammernder

Garten unten ließ die alte Dame plötzlich entsezt aus ihren Gedanken auffahren. Verstört blickte Tante Berta um sich. Was war das gewesen? Woher kam der Schrei, der Wang, als habe ihn jemand in Todesnot ausgestoßen? Sie beugte sich weit aus dem Fenster und spähte hinaus. Aber nichts war zu sehen. Böttig einam lag der Kiesplatz vor dem Haus, ebenso die Blumenanlage mit den beiden Rasenplätzen rechts und links. Das Tor des Kutschhauses war geschlossen, hinter den Fenstern, soweit man sie von hier aus sehen konnte, brannte kein Licht. Totenstille lag über dem Garten. Über der Schrei war Wirklichkeit gewesen, denn er klang Tante Berta noch grell im Ohre nach. Sie überlegte eine Weile, dann schlang sie einen Spitzenschal um den Kopf und beschloß, selbst im Garten nachzugehen. Vielleicht war eines der Dienstmädchen draußen, und es war ihm etwas zugefallen. Aufgeklärt mußte die Sache jedenfalls werden. Aber obwohl Tante Berta sämtliche Wege des Gartens abging, das Wohnhaus sowie das daneben liegende Kutschhaus mit dem daran angebauten Stall umkreiste, konnte sie nichts und niemand entdecken. Tante Berta war sehr energisch, und Furcht hatte sie im Leben nie gekannt. Jetzt aber konnte sie ein unheimliches Gefühl nicht loswerden in dieser bedächtigenden Stille. Wieder in ihrem Zimmer angelangt, legte sie sich zwar zu Bett, konnte aber nicht einschlafen.

Deutschland.

Nam wird es Zeit. Die Mark fällt und fällt, und jede neue Woche bringt eine neue Kurssteigerung im freien Verkehr um Millionen. Die Mark wird nun mit über acht Millionen für einen Dollar eingeschätzt. Die Notenpresse erzeugt Milliarden und Billionen, die wie vom Sturmwind gepfeift über die Lande flattern, um dem gestiegenen Notenbedarf noch immer nicht zu genügen. Es ist der tolle Tanz zu dem gähnenden Schlund, in dessen Tiefe Dämonen auf ihr Opfer lauern. Stresemann scheint die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen zu können. Der auf dem breiten Feld der Wirtschaft gewiß sehr kluge und erfahrene Mann hat durch seine einschneidenden Finanzmaßnahmen dem ohnehin stark belasteten Steuerträger sowohl wie auch dem arbeitenden Volke Opfer zugemutet, die wohl schwerlich aufzubringen sind. Reich und Wirtschaft befinden sich ja in einem derart zerrütteten Zustand, wie er trister nicht mehr zu denken ist. Man wundert sich deshalb in eingeweihten Kreisen nicht, daß auch Stresemanns gewaltige Anstrengungen von keinem Erfolg gekrönt sind. Alle Maßnahmen des neuen Kabinetts zum Zwecke der Sanierung der Reichsfinanzen und der gesamten Wirtschaft haben weder Sinn noch Zweck, solange das gemarterte Land nicht weiß, wie hoch sich seine Schuld an die Alliierten, das heißt die gesamte Reparationsschuld beläuft. Die ungeheuerlichen Steuergelder, die jetzt einfließen, fallen in eine Kasse ohne Boden. Der Reichsfinanzminister rechnet mit Geldern, die der Staat niemals in die Hände bekommt. Milliarden und Billionen, noch naß und feucht von der Presse, fallen den Franzosen als willkommene Beute in die Hände.

In diese chaotischen Zustände fällt nun ein eifriges und zielbewusstes Arbeiten der Sonderbewindler. Sie entfalten eine Tätigkeit, die für die wachsende Einseitigkeit des Reiches die größte Gefahr bildet. Sie scheuen nicht mehr davor zurück, öffentliche Versammlungen abzuhalten, ungeachtet der Gefahr, die sie dadurch für ihre persönliche Sicherheit heraufbeschwören. Als Beispiel diene nur der jüngste Fall von München-Grubbad. Angesichts dieser Dinge ist es begreiflich, daß man dagegen vernünftige Erwägungen ins Kalte stellt. So meldet der sozialdemokratische Parlamentsdienst unterm 20. d., daß am 28. d. beim Reichskongress eine Sitzung des sogenannten Abwehrausschusses stattfand, in der bedeutungsvolle Beschlüsse gefaßt worden sein sollen. In der Bevölkerung der Ruhr herrscht seit langem der Wille, den Widerstand aufzugeben, damit wieder erträglichere Verhältnisse eintreten könnten. Allerdings müßten sich die Franzosen zu Konzessionen verstehen, wie etwa Bewilligung der Rückkehr der Ausgewiesenen, Freilassung der Gefangenen sowie die verbindende Zusicherung an die Bevölkerung, Maßnahmen zu ergreifen, die ihr die Sicherheit des Lebens und des freien Verkehrs ermöglichen. Durch den deutschnationalen Blätterwahn geht deshalb die Sprache von einer Kapitulation der Sozialdemokraten. Die Bewegung für eine Sonderstellung des Rhein- und Ruhrgebietes nimmt stark überhand, das kann auch seitens der deutschen Regierung nicht hinweggeleugnet werden; doch muß festgestellt werden, daß diese Bewegung mit der Sonderbewindleraktion, die eine völlige Kostrennung vom Reiche erstrebt, absolut nichts zu tun hat. Nur durch eine derartige Sonderstellung erhofft sich die Bevölkerung eine Besserung ihrer Lage. Wenn es wirklich so weit kommt und das Haupthinder-

nis zu einer Verständigung, der ganze Weltverstand, fällt, kann man auch von den Franzosen eine Anerkennung ihrer Taktik erwarten, wie es Poincaré ja wiederholt versichert hat. Zu gleicher Zeit würde dadurch auch eine offene Verständigungsbasis mit dem offiziellen Deutschland geschaffen werden. — Deutschland mit Frankreich am Verhandlungstisch — das müßte auch die übrigen Alliierten herbeizwingen. Und die beiden großen Probleme, die Europas Leben seit langem lähmten, kämen mit einem Ruck ins Rollen. Soll dies eine vage Hoffnung sein — oder ist's endlich doch ein Lichtstrahl im trübseligen Dunkel?

Italien — Griechenland.

In den glimmenden Herd am Balkan ist eine Brandfackel geschleudert worden und die schmelzenden Funken wurden zu hellem Feuer angefaßt. Der Mord an den italienischen Mitgliedern der albanischen Grenzabstufungskommission, ausgeführt von epiröischen Griechen, hat in Italien eine Empörung hervorgerufen, die sich von offener Kriegsstimmung nicht mehr unterscheidet. In ganz Italien finden gegen die griechischen Konsulate und griechische Staatsbürger Demonstrationen statt, die bei der bekannten Leidenschaftlichkeit der römischen Bevölkerung einen gefährlichen Charakter angenommen haben. Italien hat, nachdem alle Einzelheiten der Mordtat der Regierung bekannt waren, sofort energische Schritte zur Erlangung einer weitgehenden Genugtuung unternommen. Griechenland wurde eine ultimative Note überreicht, deren einzelne Punkte für die hellenische Regierung, sowie für den Staat überhaupt eine tiefe Demütigung beinhalten und die Souveränität Griechenlands arg verletzen. Trotzdem hat die Athener Regierung einzelne Punkte bereits angenommen, außer jenen, die eben die Souveränität in den Staub zerren. Italien, in welchem die hochgehende Erregung durch die mussolinische Presse noch ausgiebig genährt und geschürt wird, zäumt nun das hohe Ross auf und geht dem Kleinen, durch innerpolitische Wirren arg zerrissenen Griechenland mit Gewaltmitteln zu Leibe. Befehle von Inseln, Verhängung einer scharfen Blockade über griechische Häfen, und was dergleichen Dinge noch sind, werden gegen Griechenland in Anwendung gebracht. Wenn die hochgestellten Forderungen Italiens nicht restlos erfüllt werden sollten. Und sie werden es voraussichtlich nicht, wenn die Athener Regierung die wenige Autorität, die sie heute noch besitzt, nicht zur Gänze einbüßen soll. Die nächsten Tage werden darüber Klarheit bringen. Griechenland hat sich in seiner Not an die Kleine Entente um Hilfe gewendet, die aber ebenso wie die seitens Englands abgelehnt werden dürfte.

Die ganze Mordtat, so bedauerlich sie ist, entbehrt bei der Mentalität der Bevölkerung des Epiros nicht tiefliegender Gründe. Sie wurzelt in der jüngsten Vergangenheit, in der das Schicksal des Kleinen Albanien eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Italien hat mit seiner Orient- und später auch mit seiner Balkanpolitik niemals eine glückliche Hand gehabt. Nach verschiedenen mißglückten glücklichen Versuchen, sich im Orient festzusetzen, wo es unerwarteter Dinge seine Hand wieder abzulegen mußte, gelang Italien endlich die Besetzung des Dobelaneus, setzte sich dadurch aber mit Griechenland in einen scharfen Gegensatz, der umso deutlicher zutage trat, als

Italien damit nicht zufrieden war und seine Interessensphäre in diesem Gebiete immer weiter auszu dehnen suchte. Ebenso unglücklich war Italien, als es sein Auge auf Albanien zu werfen begann. Die Albanesen wollten vom erobersüchtigen Rom noch weniger wissen, und die Folge war eine intensive Agitation gegen Italien, genau so, wie sie in der epiröischen Bevölkerung, die zwar meistens Albaner, aber heute griechische Untertanen sind, betrieben wurde. Auch in Albanien erntete Italien einen Mißerfolg und mußte nach Beendigung des Weltkrieges dieses Land vollends räumen. Man dürfte sich daher kaum irren, wenn man annimmt, daß der Mord an den italienischen Delegierten seine tiefen Ursachen in der total verfehlten Balkanpolitik Italiens hat.

Italiens Vorgehen kann, wenn es diese Angelegenheit politisch auswertet und Griechenland das Messer an die Brust setzt, die weittragendsten Folgen haben, wenn es sich nicht im letzten Augenblick besinnt und sich mit dem genügen läßt, was die Athener Regierung ihm an Genugtuung zu bieten bereit ist.

Ein Rundgang durch die bedeutendsten Industrieunternehmungen Maribors

9. Die Bleiche- und Appreturanstalt Schonshy und Löbl.

Knapp an der Stadtbrenze in Melling erheben sich die Anlagen der Bleiche- und Appreturanstalt Schonshy u. Löbl. Das Unternehmen, das nicht seine volle Leistungsfähigkeit entfaltet, bezieht den elektrischen Strom von Jala. Eine Kesselanlage mit hundert Quadratmeter Unterwindfeuererzeugung erzeugt den zum Fabrikbetriebe notwendigen Dampf. Das nötige Wasser wird mittels einer Zentrifugalpumpe, die eine Arbeitsleistung von dreitausend Litern in der Minute aufweist, aus einem Brunnen gehoben.

Die Fabrik, welche als erste Veredelungs-Unternehmung in Jugoslawien bezeichnet werden kann, befaßt sich mit der Verarbeitung von roh gewebten Baumwollstoffen, welche in ihrem Originalzustand zum größten Teile bloß für Futterzwecke und Säcke verwendet werden kann und erst durch die Umarbeitung und Verdelung in dieser Fabrik zu einer für die Bekleidung notwendigen gebleichten und veredelten Ware umgewandelt wird.

Die Rohwaren, welche von den in- und ausländischen Webereien kommen, werden nach der Ueberprüfung, dem ersten Verfahren der Veredelungsmanipulation unterworfen; die Ware wird gefengt indem sie über Gasflammen läuft und zum weiteren Wandlungsprozess vorbereitet. Dieser wird teilweise durch chemischen und zum Teile durch technischen Einfluß hervorgerufen, und zwar in der Art, daß die rohe Ware durch wiederholtes Kochen in einem Hochdruckkessel, wiederholtes Waschen und Imprägnieren in dazu gehörigen Spezialmaschinen und einer rein weißen Ware gestaltet wird.

Nach diesem sogenannten Bleichprozess wird die Ware auf speziellen Trockenmaschinen getrocknet, mit Appreturstoff gefüllt und durch große hydraulische Pressen mit Glanz versehen, um der nun fertigen Ware das zum Verkaufe notwendige gefällige Aussehen zu verleihen.

Bisher waren die Kaufleute und Verbraucher von Weißware in Jugoslawien gezwungen, diese so hergestellte Ware zu hohen Preisen aus dem Auslande, insbesondere aus Italien zu beziehen, was durch die Errichtung der Veredelungsindustrie im Inlande, da diese Fabrik auch auf eine Produktion von 10.000.000 Meter im Jahre eingerichtet ist, zum größten Teile ausgeschlossen ist. Wir bemerken, daß die Fabrik einzig in ihrer Art in Jugoslawien ist.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Die Rückkehr des Königspaares. Aus Beograd, 31. v., wird berichtet: Hier werden bereits alle Vorbereitungen zur Rückkehr des Königspaares getroffen. Die Ankunft wird für die erste Septemberwoche erwartet. Auch das rumänische Herrscherpaar wird zur gleichen Zeit nach Beograd kommen.

— Unfall. Am 31. August im Laufe des Nachmittags wurde Joan Dobersel, Bauer in Matole bei Poljane, vom einem Schwager durch ein Schrotgewehr angeschossen, und zwar so unglücklich, daß er einen Durchschuß des linken Oberschenkels erlitt. Die hiesige Rettungsabteilung leistete ihm erste Hilfe und überführte ihn vom Hauptbahnhof ins Allgemeine Krankenhaus.

— Unterrichtskurs in der slowenischen Sprache. Wie im Vorjahre, so veranstaltet auch heuer die Unterrichtsektion der Priyatangelierten-Bildungsvereines in Maribor einen slowenischen Unterrichtskurs. Die Einschreibungen für diesen Kurs, welcher am 15. September 1923 beginnt, am 1. April 1924 endet, und jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr im Reichensaale der Knabenbürgerschule, Kretova ulica 1, abgehalten wird, finden vom 1. bis 10. September täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage von 19 bis 20 Uhr im Vereinslokal, Gasthaus Kofchang, Rotovzki trg, statt. Einem zahlreichen Besuch erwartet der Ausschuss.

— Verloren. Eine arme Frau verlor gestern abends auf dem Wege vom Cafe „Promenada“ in Tomšicev drevored, in der Melandrova cesta gegen Lasterberg ein schwarzes ledernes Damentasche mit 100 K. Inhalt. Da der Betrag den ganzen Monatsverdienst der armen Frau, die obendrein noch für zwei kleine Kinder zu sorgen hat, ausmacht, wird der ehrliche Finder ersucht, das Taschengeld mit dem Gelde gegen Belohnung in der Administration unseres Blattes oder beim Polizeikommissariate abzugeben.

— Nachtdienst in den Apotheken. Diese Woche, d. i. vom 2. bis 9. ds., versehen den Nachtdienst die Schützengelapotheken (Dr. Ervack) in der Melandrova cesta und die Antontiusapotheken (Dr. Albaneze) in der Francopanova ulica.

— Der 1. Raninenzuchtverein für Slowenien hält am Dienstag den 4. September im Vereinsheime in der Kretova ulica Nr. 1 seine Monatsversammlung ab. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, bestimmt und pünktlich zu erscheinen. Beginn punkt halb 8 Uhr.

— Verstorbene in Maribor. 26. August: Meglitz Theresia, Private, 45 Jahre, Krankenhaus. — 26. August: Kneser Franz, Bäcker, 39 Jahre, Krankenhaus; Grizila Barabtholomäa, Bäckerin, 33 Jahre, Krankenhaus; Podkrižnik Marie, Tischlerst. 1 Woche,

Wichtig war ihr, als höre sie den Kies unter Füßchen, als ginge jemand leise unter ihrem Fenster hin.

Sofort war sie auf und blickte hinab. Und wirklich — da ging jemand. Zwar nicht unter ihrem Fenster, sondern gerade vor der Blumenwiese — das, das war — Tante Bertas Augen weiteten sich vor Erstarren — wirklich, das war ja ihr Bruder Heinz! Sonderbar! Was der jetzt nachts unten im Garten zu tun hatte? Und vorhin hatte sie doch den ganzen Garten abgesucht, ohne einen Menschen zu sehen! Schon wollte sie den Hausherrn, der sehr eilig dem Hause zufluchte, anzurufen, als sie zu ihrer Verwunderung sah, daß Herr Waldstätten mit einem jähen Sprung hinter eine die Blumengöttin Flora darstellende Steinfigur sprang. Dort duckte er sich an den Sockel der Figur, bemüht, sich durch die herabhängenden Ranken ruchernder Schlingengewächse noch besser zu bedecken.

Gleichzeitig bemerkte Tante Berta auf dem anderen Weg drüben einen Mann, der vom Rutschhaus herkam und rasch in der Richtung nach dem Gartentor verschwand. Raum war er weg, da verließ Waldstätten sein Versteck wieder und trat eilig ins Haus.

Tante Berta fuhr sich über die Stirn. Was sollte das alles bedeuten? Warum wollte ihr Bruder nicht gesehen werden? Und wer hatte um diese Stunde das Rutschhaus verlassen? Der alte Johann war das nicht gewesen, und Martin, der Diener, war doch viel größer.

Zufällig fiel ihr Blick jetzt auf das Doktorhaus drüben, und sie erschrak von neuem.

Der Mond war inzwischen weiter gewandert und die Vorderseite des Doktorhauses lag nun völlig im Schatten. So konnte man ganz deutlich sehen, daß einzelne Fenster rasch erleuchtet wurden, um im nächsten Augenblick wieder im Dunkel zu liegen.

Jemand mußte dort mit einem Licht zwischen den verschiedenen Räumen hin und her gehen! Sie hatte sich also früher, als sie vor dem Zubettgehen schon ähnliches zu sehen glaubte, doch wohl nicht getäuscht! Das junge Paar schlief nicht, sondern etwas Unerwartetes mußte eingetreten sein, das die beiden wach hielt und in Unruhe versetzte.

War Rosemarie plötzlich erkrankt und hatte Burghausen deshalb zu ihrem Vater geschickt? Aber wen? Sie hatten doch keinen Diensthofen drüben!

Dann hätte aber Heinz doch vor allem sie verständigt! Und Rosemarie, das wußte Tante Berta genau, würde auch nach ihr zuerst verlangt haben! Außerdem hätte Heinz doch nicht den leisesten Grund gehabt, sich vor irgend jemand zu verstecken, wenn er von seiner Tochter heimkehrte.

Nein, er mußte wo anders gewesen sein und Gründe haben, dies geheim zu halten.

Wo? — Darüber grübelte Tante Berta noch lange nach, ohne eine Antwort zu finden. Erst gegen Morgen verfiel sie in unruhigen Schlummer, was aber nicht hinderte, daß sie pünktlich um halb sechs Uhr aufstand und durch das neben ihrem Bett an-

gebrachte Telephon die beiden in der Mansarde schlafenden Mädchen weckte.

Punkt sieben, wie jeden Tag, erschien sie dann in der an der Rückseite des Hauses liegenden Glasveranda, wo gerührt wurde.

Herr Heinrich Waldstätten saß bei ihrem Eintritt bereits am gedeckten Tisch und las eifrig die Zeitung.

„Guten Morgen, liebe Berta“, sagte er, ohne aufzublicken.

Tante Berta goß den Kaffee ein, strich dem Bruder die Bröchen mit Butter und Marmelade und stellte dabei fest, daß er auffallend blaß aussah und einen fremden, harten Zug um die festgeschlossenen Lippen trug, der sein Gesicht ganz veränderte.

„Wo warst du denn heute nacht eigentlich, Heinz?“ fragte sie nach einer Weile.

„Ich?“ Waldstätten blickte erstaunt auf. „Wo soll ich denn gewesen sein? Im Bett natürlich! Ich ging doch gleich schlafen, nachdem die Gäste und das junge Paar sich entfernt hatten.“

„Dann mußt du aber später wieder aufgestanden sein und das Haus verlassen haben, denn ich sah dich mitten in der Nacht durch den Garten ins Haus zurückkehren!“

„Wich? Du träumst wohl, Berta?“

„Durchhaus nicht. Ich war so nach wie jetzt. Du verbargst dich hinter dem Sockel der Flora am Riesplatz, als jemand aus dem Rutschhaus durch den Garten ging.“ Waldstätten lachte laut auf.

„Aber, liebe Berta, wen hast du denn da nur mit deinem leiblichen Bruder verwechselt?“

„Eine Verwechslung ist ausgeschlossen, Heinz, ich erkannte dich ganz genau. Der Mond beleuchtete ja alles taghell.“

„Trotzdem hast du dich geirrt — mußt dich geirrt haben! Denn ich wiederhole, daß ich mein Bett nicht verlassen habe!“

Er hatte den Kaffee hastig ausgetrunken, rasch ein paar Bröchen gegessen und stand nun auf, um nach dem Diener zu klingeln, der auch sofort erschien.

„Hat Johann schon angespannt? Ich sagte ihm gestern, daß ich um halb acht Uhr zur Stadt fahren wollte.“

„Die Pferde stehen noch im Stall, gnädiger Herr, und Johann ließ sich bis jetzt nicht blicken.“

„Dann muß er es verschlafen haben! Belägen Sie ihn sofort auf, Martin! Er soll sich iputen, ich habe Eile.“

Der Diener verschwand. Eben wollte Tante Berta das durch den Bruder abgebrochene Gespräch wieder aufnehmen, als die Bedientin heftig aufgesprungen wurde und die Köchin, von dem Stubenmädchen gefolgt, hereinströmte. Beide waren leichenblass und zitterten vor Erregung.

„Gnädiger Herr . . . Jesus, Maria . . . gnädiger Herr, kommen Sie schnell“, stammelte die Köchin, nach Luft ringend, atemlos. „Der Herr Dr. Burghausen . . . er ist er liegt . . . ein schreckliches Unglück ist geschehen . . .“

**Arbeitslos.** — 28. August: Preglan Reji, Fleischhauerskind, 3 Jahre, Krankenhaus. — 27. August: Stamcar Theresje, Dienstvermittlerin, 72 Jahre, Gospošta ulica 38. — 29. August: Bibec Augustin, Arbeiter, 18 Jahre, Krankenhaus; Pašker Balkurga, Studentin, 16 Jahre, Krankenhaus. — 31. August: Drašković Josif, Weitzer, 82 Jahre, Mlinška ulica 37.

**Spenden für den Autofond der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci.** Josip Rosenbeng 500 Dinar, Dr. Friš Jurisch 50, Frau Marija Jureško 50, Mihael Mirni 50, Gemüthliche Tischrunde, Studenci 50, Amalita Šušter 250, Georg Korosec 40, Majer Ludwig 600, R. Kostomaj 100, Marj Kolnič 5.

**Ein Bombenanschlag auf das Bergwerk in Trbovlje.** Aus Juhljana wird gemeldet: In der Nacht vom 29. auf den 30. d. wurde in Trbovlje auf die elektrische Zentrale des Bergwerkes ein Anschlag verübt. Eine Dynamitpatrone oder eine Bombe wurde unter dem Ressel zur Explosion gebracht, wobei der wachhabende Wehrmann arg verletzt wurde. Die Fenster Scheiben flogen in Trümmer und das Dach des Gebäudes wurde demolirt. Die sofort eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß im Laufe des vorhergegangenen Tages der Firma Birolla in Jagor 20 Kilogramm Sprengstoffe gestohlen wurden, die wahrscheinlich bei dem Attentate zur Verwendung kamen. Am Donnerstag wurden 30 streikende Bergleute verhaftet. Die Werte waren in Gefahr. Wäre der Anschlag gescheitert, so hätte der ganze Betrieb auf längere Zeit geipert werden müssen. Die Untersuchung ist im Gange.

**Diebstahl an einem Novizader Kaufmann in Wien.** Aus Wien, 30. d., wird gemeldet: Dem aus Novizad stammenden Kaufmann Bachrad wurde in der Kaffeehölle des Grand Hotel eine Brieftasche mit über 10 Millionen Kronen gestohlen. Der Täter, ein gewisser Ernst Friedmann, wurde bereits hinter Schloß und Riegel gesetzt. Er hatte das Geld in der Kriean vergraben.

**Der Sekretär der Triester Faschisten ermordet.** Wie aus Triest gemeldet wird, wurde am 29. d. der Sekretär der Triester Faschistenpartei, Morara, vor dem Präsekturgebäude durch einen jungen, elegant gekleideten Mann durch fünf Revolverkugeln getötet. Nach der Verhaftung erklärte der Attentäter, daß er die Tat aus Rache begangen habe, weil Morara ihm das Chauffeurbetret, das er ihm versprochen hatte, nicht verschaffte. Am 30. d. waren alle Geschäfte und öffentlichen Lokale geschlossen, und an allen Häusern wehten die Tricolore mit dem Trauerflor. Der Ermordete war ein Freund Mussolinis, den er in der sozialistischen Partei näher kennenlernte. Als Mussolini aus dieser Partei austrat, folgte ihm auch Morara.

**Der Tod in den Bergen.** Aus Lanterbrunnen wird gemeldet: Der englische Tourist Sir H. H. Hayden, der mit dem Führer Karl von Mlinen und noch einem Führer aus Courmayeur zu einer Jungfrauexpedition aufbrach, wird bereits seit dem 12. d. vermißt. Die Partei war am 10. d. abgegangen und wurde nach Bewältigung der Jungfrau über das berichtigte Rottal nach Konstordia zuletzt in der Finsteraarhornhöhe gesehen. Sie wollten am 13. d. das Finsteraarhorn über das Strahllegg und nachher noch das Schredhorn

besteigen. Seitdem hat man jede Spur von den Touristen verloren und man vermutet, daß ihnen im Unglück ein Unglück zugefallen ist. — Eine Privatmeldung aus St. Moritz unterm 13. d. besagt: Letzten Freitag abends wurden die Tochter des Konsuls Doktor G. Friedrich aus Düsseldorf und ihre Gombornante, ein Fräulein Schenke, die Opfer einer waghalsigen Bergpartie. Das Mädchen, das im 11. Lebensjahre steht, und ihre Erzieherin stürzten an der Südseite des Big Rosafisch, die von hohen Felsbändern durchzogen ist und nur von sehr geübten Touristen begangen werden kann, gegen die sogenannte Alp Prüma ab. Um 1 Uhr mittags des nächsten Tages wurden ihre Leichen im Bachbette oberhalb der Alp Prüma geborgen und nach St. Moritz gebracht.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Diebstahl.** Marie Dobnil hatte sich am 31. d. beim hiesigen Kreisgerichte wegen Diebstahls und wegen Veruntreuung zu verantworten. Sie behauptete aber, der Karoline Verhovnik die 2000 K, berechneten sie angeklagt war, nicht gestohlen zu haben. Das Gericht schenkte ihr keinen Glauben und verurteilte sie zu zwei Monaten schweren Kerkers. Sie verlangte auch einen Verteidiger, der ihr jedoch nicht beigelegt wurde.

**Ein großer Diebhaber von Taschenuhren und Goldschmuck.** Der bereits wegen Diebstahls und Betruges vorbestrafte Ivan Farkas aus Hoče bei Maribor stahl gelegentlich eines Besuches dem Josef Potisk und dessen Frau zwei Eheringe, dem Ferdinand Mihelcic entwendete er Werkzeuge im Werte von 9000 K, dem Friedrich Friga verschiedene Kleider; ferner entlockte er unter dem Vorwande, er werde die Uhren reparieren, dem Potisk eine silberne Uhr, dem Ivan Simc eine Uhr und eine Uhr, dem Ivan Merc ebenfalls eine Uhr, der Katharina Weiß in Roit, Gemeinde Bayerbach, eine goldene Uhr, dem Karl Welschhofer in Roit eine silberne Uhr. — Als er sich in Obersteier aufhielt, verging er sich auf unerlaubte Weise an der 12jährigen Christine P. und an der gleichaltrigen Hilda J. — Farkas wurde wegen dieser seiner Untaten zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt.

**Volkswirtschaft.**

**Ausländische Einkäufer zur Wiener Herbstmesse.** Nach den vorliegenden Anmeldungen zu schließen, dürfte sich der Besuch der Wiener Herbstmesse überaus lebhaft gestalten. Es liegen beim Wohnungsnachweis der Messe bereits zahlreiche Anmeldungen für Zimmer während der Messzeit vor, u. a. besonders viele aus der Tschechoslowakei und Holland, dann aus Deutschland, Norwegen, Luxemburg, Aegypten. Gesellschaftsreisen zur Messe werden vom Fremdenverkehrs-Berein in Zagreb, und vom Sindacato Nazionale in Florenz vorbereitet. Französische Industrielle und Kaufleute werden unter Führung des Generalsekretärs Laurent vom Pariser Organisationskomitee (Comitee de l'organisation de la participation des industriels francais a la foire de Biomette) zur Herbstmesse kommen. Der Publizist Andree Mory wird eine Reise gesellschaftlich aus Antwerpen zur Wiener Messe

durch den Garten — auch das wußte sie mit Bestimmtheit: der Weg am Wäldchen war da noch leer gewesen . . . kein Loter hatte dort gelegen . . . und dann Heinz . . . warum leugnete er, im Garten gewesen zu sein?

Es war ja wahrscheinlich, zu denken, daß er auch nur im entferntesten Zusammenhang mit diesen schrecklichen Ereignissen.

Während ihr diese Gedanken abgerissen durch den Knopf taumelten, schritt sie gleich einer Nachwandlerin hinter dem Hausherrn her, der sie indessen gar nicht gewahr wurde.

Unten in der Halle trat Martin auf ihn zu.

„Gnädiger Herr, Johann ist nicht in seiner Kammer! Ich habe das ganze Haus nach ihm durchsucht und die Dienerschaft nach ihm befragt, aber niemand hat ihn gesehen. Es ist allen ein Räthel. Er muß wohl in der Nacht heimlich das Haus verlassen haben!“

Einen Augenblick sah Waldfstätten den Diener beflürzt an, dann wandte er sich achselzuckend ab und setzte stumm seinen Weg nach dem Garten fort.

2.

Im Garten lag der Loter noch im Hochgeitsrad mit dem Myrtensträußchen im Knopfloch. Sein Kopf ruhte auf dem schmalen Grassaum, der das Nadelwäldchen vom Kiesweg trennte, die Beine lagen quer über den Weg. Dort, wo sich das Herz befand, zeigte die schneeweiße, steife Hemdbluse ein von Blutflecken umgebenes Loch.

Das Gesicht des Loten war unverändert, die Augen geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

führen. Auch aus Bulgarien dürften mehrere Gesellschaften die Messe besuchen. Die Messeleitung wurde weiters verständigt, daß eine „Paradone“, bestehend aus algerischen Kaufleuten unter Führung des Herrn A. Hannedouche, Ritters der Ehrenlegion, ehemaligen Vizepräsidenten des „Conseil General“ und Präsidenten der algerischen Touristenvereinigung, zur Herbstmesse eintreffen werde.

**Die Einführung verschiedener Weinbörsen in Jugoslawien** zieht notwendigerweise auch die Notierung der Weinpreise nach sich. Auf den großen Weinhandelsplätzen Frankreichs, Marseille, Lyon, Bordeaux, Certe usw. sowie in Spanien und Südamerika werden die Weinpreise seit vielen Jahren täglich notiert. Um diese Preisfeststellung aber einheitlich durchführen zu können, wurden an den an genannten Plätzen bestimmte Faktypen geschaffen, die in Ausführung und Qualität den aufgestellten Börsen-Usancen entsprechen mußten. Eine ähnliche Einrichtung an den hiesigen Börsen zu schaffen, wäre sehr vorteilhaft. Die Einführung wäre um so leichter, da die Zagreber Spezialfabrik (Zagrebačka tvornica bačava d. b.) dieses Jahr eine eigene Weinfaßtype erzeugt, welche unter der Bezeichnung „Dvorbašak“ in den Handel gebracht wird. Der Grund dieses war, mit dem Dvorbašak eine Standard-Marke zu schaffen, welche in Holzqualität, Holzstärke, Bereifung und Ausarbeitung stets einheitlich hergestellt wird und sich in Folge dieser Qualitätseinheit zur Notierung an der Börse eignen würde.

**Unsere Handelsbilanz für das Jahr 1922** ist erschienen und weist 1476,961.267 Dinar Passiva auf. Der Gesamtwert unserer Ausfuhr im Jahre 1922 betrug 3071,534.639 D., dagegen haben wir aber Waren im Werte von 4548,495.896 Dinar eingeführt. Die Passivität unserer Handelsbilanz im Jahre 1922 hat sich im Vergleiche zum Jahre 1921 mehr als verdoppelt und überstieg sogar die Passivität des Jahres 1920.

**Der Bergbau Sloweniens.** Der „Jugoslovenski Lohr“ veröffentlicht dieser Tage interessante statistische Daten über den Stand des Bergbaues in Slowenien. Nach dieser Statistik befinden sich in Slowenien drei staatliche und 82 private Bergwerke, ein staatliches Zinkwerk, zwei private Hochöfen und eine private Mineralwafrenfabrik. Von den drei staatlichen Bergwerken sind zwei Kohlen- und ein Zinkbergwerk, von den 82 privaten Bergwerken aber eines für Quecksilber, 9 für Eisen, 12 für Blei, eines für Zink, zwei für Antimonerz, zwei für Schwefelerz, drei für Mangan, eines für Graphit, zwei für Borit, 48 für Braunkohle und eines für Glanzkohle. Im Jahre 1922 wurden gefördert: 599,339 Meterzentner Bleierz, 4073 Meterzentner Zinkerz, 1219 Schwefelerz und 15,543.316 Meterzentner Braunkohle. In allen oben angeführten Betrieben waren 12,478 Arbeiter und 439 Aufseher beschäftigt.

**Produktenbörse in Novi Sad** am 29. August. (Preise in Din. für 100 Kilogramm). Weizen 345, Gerste 270, Hafer 265, Futuruz 280, Bohnen, neue 435, Weizenmehl „0“ 555, Roggenmehl 505, Brotmehl „5“ 460, „6“ 412, Weizenkleie 143, Tendenz lebhafter.

**Die Zolleinnahmen** im ersten Drittel des Monats März betragen 47,183.598 Dinar. Die größte Einnahme erreichte das Zollamt in Baareb mit 8,188.688 Dinar.

**Sport.**

**SR. Primorje, Juhljana, Meister Jugoslawiens in der Damenleichtathletik.** Samstag den 25. d. fand in Zagreb in Maximir der Wettkampf um die Meisterschaft Jugoslawiens in der Männer- und Damenleichtathletik statt. Slowenien war durch unseren allgemein bekannten Athleten Perpar des SR. Primorje und durch Krageš (der sich aber nicht placieren konnte), vom SR. Jadran vertreten. Infolge der Anteilnahme an der Damenleichtathletik durch die bekannten Leichtathletinnen des SR. Primorje, Fr. Sankl, Mlin, Jerina, Prewec und Sever, war der slowenische Sport ehrenvollst vertreten. Von 37 erreichbaren Punkten erkämpften sie 29 und trugen auf diese Weise ihrem Klub die Meisterschaft Jugoslawiens ein. Hast, Zagreb, placierte sich mit 8 Punkten auf die zweite Stelle. Beim Lauf auf 100 Meter und 200 Meter trug den Sieg — ohne größere Konkurrenz — Perpar davon. Zweifellos die interessantesten Programmpunkte waren die Damenwettkämpfe und die Zagreber erwarteten nicht im mindesten, daß die kleinen Sloweninnen des SR. Primorje die Meisterschaft und zugleich die damit verbundenen schönen Siegerpreise davontragen werden. Die gesamte Zagreber Sportpresse gedenkt lobend der Siegerinnen und konstatiert, daß der SR. Primorje zweifellos in Jugoslawien mit der besten Section in der Damenleichtathletik verfährt.

**Perpar und Balkic**, die bekanntesten besten jugoslawischen Sprinter, beide vom SR. Primorje, wurden zum internationalen Leichtathl-

letischen Meeting, der seitens der Prager „Slawija“ anfangs September d. J. veranstaltet wird, eingeladen.

**SR. „Orient“ (Susal) — SR. „Maribor“.** Die Gäste absolvieren Samstag den 1. September und Sonntag den 2. September, beidermale um 17 Uhr zwei Wettspiele mit dem hiesigen Meister 1. SR. „Maribor“. Da „Orient“ eine sehr spielstarke Mannschaft besitzt (sie schlug alle italienischen Klubs am von Italien neu erworbenen Territorium), ist mit einem äußerst heißen und zugleich interessanten Kampfe zu rechnen. Die Gäste spielen im raschen Tempo auf Durchbrüche, zeigen im Spiel eine bewunderungswürdige Fähigkeit, das einen fanatischen, man könnte sagen südlichen Einschlag hat. Beim Besuche „Maribor“ in Susal, der damals Ganzleistungen vollbrachte, mußte sich „Maribor“ den ersten Tag mit 2:2 zufrieden geben, den zweiten Tag sogar mit 1:0 besiegt abtreten. Die beiden Spiele bedeuten eine sehr hübsche Eröffnung der Herbstsaison und verdienen ein besonderes Interesse mit Bezug auf das am 9. September auszutragende große Meisterschaftsspiel der hiesigen Klubs SR. „Rapid“ — SR. „Maribor“, da „Maribor“ jetzt die letzte Probe seiner Kampffähigkeit vor dem Meisterschaftsspiel ablegt. Eine Ermüdung der Gäste dürfte das aufopferungsreiche Verfahren „Maribors“ — die Gäste sind nämlich schon am Freitag angekommen, — ausschließen und werden die langen Reisestrapagen kaum im Spiele bemerkbar sein, das an Temperament und Spannung sehr reich zu werden verspricht. — Um die hohen Reisetkosten leichter zu bemessen, veranstaltet „Maribor“ im großen Gypskaale heute Samstag am 20 Uhr bei Lang und Wuff einen Vergnügungsabend, der sehr amüsant zu verlaufen verspricht und jedem Besucher, wie bei gebührenden Tischen, sowie auf freiem Parkett reiche Unterhaltung bietet.

**Lebte Nachrichten.**

**M. Beograd, 1. September.** Das Ministerium des Inneren hat einen Spezialbericht aus Budapest erhalten, daß der gewesene Präsident der ungarischen Regierung, Friedrich, eine große Anzahl von Hochleuten nach der Türkei zum Zweck der Unternehmung angereicher Beziehungen gekannt habe.

**M. Beograd, 1. September.** Aus Sofia wird gemeldet, daß die Regierung Cankow in der letzten Ministerratsitzung über Antrag des Ministers des Inneren beschlossen habe, daß man am 1. September d. J. mit der Wnähme der Waffen vom Volke beginne. Diesen Beschluß begründet die Regierung Cankow damit, daß in der letzten Zeit politische Morde und Plünderungen öfters vorgekommen seien. Andererseits wird gemeldet, daß dieser Beschluß gestiftet wurde, um den Anhängern des verstorbenen Stambuliski und Daskalowi die Waffen abzunehmen und unter den Wozoboniern zu verteilen. Der Redakteur der Beograder „Novosti“ hatte ein Interview mit einem Regierungsmitglied, das ihm erklärte, daß die Regierung das Gesetz zum Schutze des Staates anwenden werde, insofern dies bei der Durchführung der obenwähnten Maßnahmen notwendig werden sollte.

**M. Beograd, 1. September.** Heute soll die Entscheidung in der Rijestfrage getroffen werden. Um Italien den guten Willen zur Verständigung zu bezeigen und weitestgehendes Entgegenkommen zu beweisen, hat Jugoslawien, wie alle Anzeichen dafür sprechen, seine Zustimmung gegeben, daß der Fiumaner Staat auf kurze Zeit von einer Paritätskommission verwaltet werde. Diese Kommission soll aus drei Mitgliedern bestehen, und zwar je einem Italiener, Jugoslawen und einer Fiumaner Bürger. Ihr wird die gesamte Verwaltung von Fiume übergeben. Vorher soll jedoch die Souveränität unseres Staates in Baros und Delta festgelegt und gesichert werden. Im Zusammenhang mit diesen Fragen ist wohl der gestern erfolgte Besuch auch des italienischen Geschäftsträgers in Beograd, Sumonte, beim Stellvertreter des Außenministers, Panta Gavrilovic, zu bringen.

**Börse.**

**Produktenbörse in Novi Sad**, am 31. August. (Preise in Din. für 100 Kilogramm). Weizen 345, Gerste 270, Hafer 260, Futuruz 260, Bohnen, neue 450, Weizenmehl 500, Brotmehl „5“ 450, „6“ 400, Weizenkleie 143, Tendenz fest.

**Rijich, 1. September.** (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 31.15, London 25.19, Beograd 6.—, Berlin 0.0052, Prag 16.30, Italien 23.45, Rom 554, Wien 0.0078, gest. Krone 0.0078, Budapest 0.03, Warschau 0.0023, Sofia 5.10.

**Zagreb, 1. September.** Die Zagreber Börse hat heute nicht amtlich

Waldfstätten fuhr zusammen und starrte die Sprecherin verstört an.

„Was für ein Unglück!“ herrschte er sie dann an. „Aber Sie doch deutlicher, Theresje. Was ist meinem Schwiegersohn zugestoßen?“

Die Wäldin brach in Tränen aus.

„Ermordet hat man ihn! In unserem Garten . . . Am Weg vor dem Wäldchen liegt er . . . kalt und starr . . . erstochen! Der Fleischhauerge, der eben das Fleisch brachte, hat ihn gefunden . . . Ach, und unser armes Fräulein — gestern getraut und heute schon Witwe! Das überlebt sie ja gar nicht . . .!“

Schweigen Sie! Man soll sofort nach der Polizei schicken . . . liebe Berta, du begibst dich wohl am besten gleich zu Rosemarie. Ich selbst werde bei der Leiche bleiben, bis die Polizei erscheint. Sie, Betty, bestellen den Wagen ab. Denn unter diesen Umständen kann ich jetzt natürlich nicht zur Stadt fahren.“

Waldfstätten sprach ruhig und bestimmt — eigentlich merkwürdig gefast für ein so gräßliches, seine Tochter so nahe treffendes Ereignis.

Dann verließ er die Veranda.

Seine Schwester, die bei den ersten Worten der Wäldin nur mühsam einen Aufschrei unterdrückt, später wie gekannt in das kalte weiße Antlitz des Bruders gestarrt hatte, folgte ihm nach.

Sie dachte überhaupt nicht klar. Berworfren stürmten die Gedanken durch ihren Kopf.

Der Schrei heute nacht — sie wußte jetzt, daß Durchhauer ihn ausgestoßen und daß es sein Todesstreich gewesen war — ihr Gang

### Verlehnachrichten und Ankündigungen.

Legitimationskarten für die Prager Herbstmesse, die in der Zeit vom 1. bis 9. September stattfinden wird, sind in der Direktion der Mariborska tiskarna zum Preise von 40 Din. erhältlich. Auf Grund dieser Legitimation wird die Besuchsgebühr um 50 Prozent ermäßigt und ist die Reise in Schnell- oder D-Zügen mit einer gewöhnlichen Personenzugskarte gestattet.

Legitimationskarten für die Prager Mustermesse sind zum Preise von 20 Din. zugänglich einer Stempelgebühr in Maribor bei der Mariborska tiskarna (Direktion) erhältlich. Auf Grund dieser Legitimationen wird auf allen tschechoslowakischen Eisenbahnen ein 33prozentiger Tarifnachlass gewährt und tschechoslowakische Wisa werden mit einem 75prozentigen Nachlass abgegeben. Die Messe dauert vom 2. bis 9. September.

Legitimationskarten für die Mustermesse in Lubljana sind zum Preise von 50 Dinar und solche für die Wiener Messe zum Preise von 25 Dinar per Stück in der Direktion der Mariborska tiskarna d. b. in Maribor, Jurčičeva ulica 4, erhältlich.

Im Laufe einer Woche kann man sich mit Leichtigkeit die Lubljanaer und die Prager Mustermesse ansehen, da beide innerhalb der gleichen Frist stattfinden. Ermäßigter Fahrpreis für alle Züge in Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Ermäßigte Gebühr für das Vikum. Besondere direkte Züge zwischen Prag und Lubljana. Unentgeltliche Auskünfte erteilt die Aloma Company, G. m. b. H. in Lubljana, Kongresni trg 3, das tschechoslowakische Konsulat in Lubljana, Breg 8 und die Direktion der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4.

### ITO beste Zahn-Creme. Überall erhältlich. 6217

**Bienenzuchtverein für Maribor und Umgebung.** Die Vereinsleitung teilt allen Mitgliedern, beziehungsweise Jüngern mit, daß am Sonntag den 2. d. um halb 3 Uhr nachmittags eine Wanderwerkstatt stattfindet, bei der Herr Wito seinen Bienenwagen mit Stöcken, sowie Strohkörbe mit Aufsätzen und noch eine dritte Art von Stöcken zeigen wird. Im Falle ungünstiger Witterung findet diese Veranstaltung am 8. d. statt. Versammlungsort: Pobrežje, Poljska ulica Nr. 1. Besondere Einladungen werden nicht ausgeben.

**1. Delavsko tolesko Dsrednje društvo.** Am Sonntag den 2. d. Partie zur Fahnenweihe des Arbeiterturnvereines in Studenci. Abfahrt um halb 2 Uhr. Montag den 3. d. Ausschreibung um 7 Uhr abends. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht!

**Cafe Stadtpark.** Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 5 bis halb 7 Uhr und abends von 8 bis 12 Uhr. Hausmehlspeisen und Gefrorenes.

**Cafe „Promenade.“** Jeden Tag ab 19 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 16 Uhr bei jeder Witterung erstklassiges Salonkonzert. Vorzügliche Weine, sowie Gefrorenes und Hausmehlspeisen.

**Hotel Halbweid.** Heute Sonntag das übliche Frühstücken, sowie Abendkonzert. Bei schlechter Witterung in den neurenovierten Lokalkitäten.

Wie wir erfahren, gründete Herr Fr. Rozman in Maribor, Aleksandrova cesta 57 eine neue Konditorenfabrik. Die anerkannte Solidität des Eigentümers, wie die modernste Betriebsführung, geben uns die Gewähr allerbesten Erzeugnisse. Deshalb können wir diese Firma nur wärmstens empfehlen.

**Douglas Motorrad.** Das weltberühmte Douglas-Motorrad, Sieger der größten, heurigen Weltrennen wie: englischen Tourist Trophy, Grand Prix de France des spanischen 12 Stunden Rennens, entzückte durch die Präzision der Ausführung und Leistung jeden Motorradrenner auf der hiesigen Industriestaustellung. Das kleinste Modell dieser Type 2 1/2 HP mit 2 Geschwindigkeiten und Leerlauf ist zum konkurrenzlosen Preise von 50 Pfund Sterling, d. i. circa 20.000 Dinar prompt durch die Generalvertretung D. Zuzel, Lubljana, Sodna ulica 11, Tel. 461 zu beziehen. 7466

**Der kleine 6-Zylinder 6 1/2 HP. Mathis eingetroffen!** Dieser kleine Wagen, der serienweise zum billigsten Preise mit allem Komfort, wie elektrisches Licht- und Anlasseranlage, Vierradbremse erzeugt wird, besitzt einen Motor von 55 Millimeter Bohrung und 80 Millimeter Hub, 4 Geschwindigkeiten und leistet bis 100 Kilometer in der Stunde bei einem Verbrauch von circa 7 1/2 Liter Benzin auf und vierstellige Wagen mit 4 Zylinder, Motor 4 1/2 HP und 5/16 HP allermodernt ausgestattet. Benzinverbrauch bei ersteren Wagen 4-5, letzteren 7 Liter auf 100 Kilometer. — Mathis ist der Besther des Weltrekordes des kleinsten Benzinverbrauches 2 Liter 88 auf 100 Kilometer. Den Preis des erstklassigen mit Michelin-Cable bereiften Wagens, kommt gleich dem Preise eines ausländischen Motorrades. Alle obigen Typen sind die erstklassigsten Bergsteiger, was schon seinerzeit durch die Siege in den österreichischen Alpenfahrten bewiesen wurde. Alle Wagen prompt zu beziehen durch die Generalvertretung D. Zuzel, Lubljana, Sodna ulica 11, Tel. 461.

**Einladung zum Herbstfest,** welches am Sonntag den 2. September um 15 Uhr die Freiwillige Feuerwehr in Radvanje in dem Gasthause des Herrn Krauz in Sp. Radvanje veranstaltet. An der Tagesordnung sind verschiedene Belustigungen, wie Tanz, Fuzpost, Standrecht, Hochfahren usw. Für gute Getränke und Speisen sowie gemütliche Unterhaltung ist gesorgt. Die Verbindung zwischen Maribor (Glantrg) und zum Festplatz ein Auto. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag.

**Die Freiwillige Feuerwehr in Zrkovci (Zwetendorf)** bei Maribor veranstaltet am Feiertag den 8. d. im Gastgarten des Herrn Sel ein großes Gartenfest, dessen Reinertrag zum Ankauf von Schläuchen verwendet wird. Im Falle ungünstiger Witterung steht die neuerbaute Gartenveranda zur Verfügung. Um zahlreichen Besuch ersucht der Ausschuss.

**Eine große Volkstombola** wird am Sonntag den 2. d. anlässlich des Waldfestes der Freiwilligen Feuerwehr in Pobrežje stattfinden. Tombolalosen zu 1 Dinar bekommt man im Vorverkauf in allen Geschäftslokalen in Pobrežje, sowie am Nachmittage am Festplatz. Tombolalosen, welche schon für das letzte Fest am 8. Juli gekauft wurden, haben selbstverständlich volle Gültigkeit. Die Bevölkerung von Maribor und Umgebung wird höflichst ersucht, an diesem Waldfeste und an der Tombola teilzunehmen, nachdem der Reingewinn für den Ankauf des Spritzen-Automobiles bestimmt ist. Der Zugang zum Festplatz befindet sich in der Daplina ulica (Dammgasse) in Pobrežje. Eintritt 5 Dinar per Person, Feuerwehrkameraden in Uniform frei. Auch Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei. Den Ausschuss der Getränke übernimmt Herr Dole. Für die Jugend gibt es Tanz, Konfettischlacht und anderes. Diese Veranstaltung im schattigen Walde verspricht eine höchst angenehme Unterhaltung. Die Eintrittskarten müssen wegen der Kontrolle ersichtlich getragen werden. Um zahlreichen Besuch ersucht — der Festausschuss.

**Herbstfest.** Wir machen nochmals auf das am Sonntag den 2. d. in Vollmeiers Gasthaus beim Wasserwerk stattfindende große Herbstfest der Freiwilligen Feuerwehr Radvanje (Kopfschein) aufmerksam. Beginn 3 Uhr nachmittags, Ende früh. Nachdem die Gasthausräumlichkeiten sehr groß sind, findet das Fest bei jeder Witterung statt. Ab 2 Uhr Auswechsele vom Glantrg.

### Bachernsagen. Von Paul Schloffer.

**Triebnigg am Schloßberg** Triebnigg, eine Berggasse ist, die unmittelbar oberhalb des Lobnibach-Südbahnviaduktes bei Ruše (Maria Raft) liegt und gegen Bach und Bahn fast senkrecht abfällt. 1912 standen dort zwei Häuschen, die von Arbeitern der nahen Zündholzfabrik bewohnt wurden. Im benachbarten Walde hat man öfters Geld blühen gesehen.

Starigrad inmitten der heute noch sichtbaren, waldbewachsenen elliptischen Umwallung am westlichen Schleiniger Bachern. Es war ein hölzernes Schloß. Darin wohnte die Herrschaft. Gegenüber, nur durch den Graben getrennt, befand sich der dazugehörige Meierhof. Dort wohnte der herrschaftliche Richter und sprach Recht über die Untertanen. Heute steht dort das auffallend große, stattliche Bauerngehöft Domadenik. Die Keller werden als ehemalige Kerker gezeigt. Man sieht noch eingemauerte Ringe, an denen die Verbrecher angekettert wurden.

Anderer Sagen nennt Starigrad auch stara mesto, alte Stadt, auch ehemalige alle Festung, in deren Umkreise die Menschen wohnen und in deren Inneres sie zu Zeiten der Not flüchteten.

### Schloßsagen:

**Die Schachhüterei auf Alt-Schleinig.** Auf jener Burgstelle begegnete die dort in der Nähe wohnende Winzerin Marie Spes i. J. 1870 einer riesengroßen Schlange, die zwei Schläffel im Munde hielt. Die arme Marie erschrak darüber so heftig, daß sie davonrannte. Und sie hätte doch ihr Glück machen können!

**Der Schachkeller auf Mahrenberg.** In der Nähe der heutigen Ruine liegt der Eingang zu einer Höhle, die weit hinein in den Radberg führt, und zwar unter der ehemaligen Burg. Dahinein fand einst ein Knabe den Weg. Er hatte nur eine Kerze bei sich und gelangte in einen großen Saal, in dem an mächtigen Tischen schwarze Ritter mit langen Werten in voller Rüstung saßen. Sie trantem in ihren Schänen. Jetzt verlosch des Jungen Licht und nur mit großer Mühe fand er ins Freie zurück.

**Die Schlangen vom Schloß Hausampacher.** Schon Dr. R. G. Puff verzeichnete: auf den Höhen oberhalb des Schlosses wimmelt es von Rattern. Ebenso ist dies noch für 50 Jahre später, 1898, von Augenzeugen festgestellt worden, und zwar im Garten des Schlosses selbst. Schließlich nahm die Schlangengeplage so überhand, daß sie über den wilden Wein in die Zimmer drangen. Nun wurde eine Prämie von 20 Heller für den Kopf der getöteten Ratter ausgesetzt. Da kam des Räthels Lösung: unmittelbar südlich am Schloße lag ein großer Komposthaufen, der nur abgetragen und nach den Aedern abgeführt wurde. Dabei wurden die Nistplätze des Reptils bloßgelegt, zertrübt und Albertauende Ringelnattern getötet. Dies scheint die Ursache zur Sage zu sein: Im Schloße Hausampacher waren ehemals so viel verzauberte Schlangen, daß sie den Grafen dortselbst zum Ausziehen zwangen.

**Der verwilligte Ritter.** Am Ostbachern stand vordem ein stolzes Schloß. Darin hauste

ein unbarmherziger, hochmütiger Ritter. Seither ist der Ritter gestorben und vom Schloße sind nur noch die Trümmer, wüstes Gemäuer, zu sehen. Da hinein kam einst ein Dirte. Plötzlich lag vor ihm eine dicke Schlange, die also sprach: „Hättest du heute dein Gesicht mit dem Wasser dieser Quelle hier gewaschen! Du hättest mich heute erlösen können und der ganze Schatz des Schlosses wäre dein geworden. Wisse denn, ich bin der verwilligte Besitzer dieses Schlosses; schon zweihundert Jahre bin ich dazu verdammt jenen Reichtum zu hüten, den ich zuzeiten meines Erdenseins durch Raub erworben habe. Nun muß ich ihn weiter hüten und so lange in dem Gemäuer wandeln, bis einer kommt, der ebenso fromm und rein ist wie du, der sich aber, unbewußt dessen, daß es gilt, mich zu befreien, mit dem Wasser dieser Quelle gewaschen hat. Noch ist der Baum nicht gewachsen, aus dessen Holz eine Wiege geschnitten wurde, in der mein Erlöser als Kind geschaukelt werden wird. (Aus der Lehrzeitung Popotnik 1884.)

**Des Schloßgeistes Erlösung.** Stand nicht hier irgendwo ein altes Schloß. Die Herrenleute waren längst gestorben. Allgemein hieß es, im Schloße geistere es und manch vorwitziger Handwerksbursche, der trotzdem darin übernachtete, war tags darauf als Leiche gefunden worden. Da kam wieder einmal ein Wanderbursche des Weges einher und wollte im Schloße nächtigen. Die Bauersleute der Umgebung versuchten es ihm auszureden, denn er werde ganz gewiß auch nur den Tod davon haben. Der Bursche aber blieb bei seinem Vorhaben und sagte: „Ich bin arm und habe niemand auf der Welt, bringt's mir den Tod, so ist's mir gleichgültig, ob ich so oder so gestorben bin.“

So gaben denn die Bauersleute dem entschlossenen Burschen nebst zwei gemessenen Kerzen und einem Kreuzig Lebensmittel zum Nachtessen mit und zeigten ihm noch bei Tageslicht das Zimmer, das er benutzen könne und verabschiedeten sich.

Es fing an zu dämmern. Der Bursche war nun allein, richtete sich sein Gemach hübsch ein und harrte der Dinge, die kommen sollten. Es schlug zehn; elf. Nichts rührte sich. Wenige Minuten nach elf aber ward die Tür aufgerissen und ein Geist trat herbei. Der Handwerksbursche war im Besen eines Baches so vertieft, daß er des Geistes erst gewahr wurde, als ihn dieser ansprach und besah, sich auf einen bestimmten Sessel zu setzen. Der Bursche, wenn auch auf Außerordentliches gefaßt, erschrak trotzdem heftig, denn der Geist fing allsogleich an, ihn einzusehen und zu rafteren. Während dem wackelten die beiden kein Wort. Erst nachdem der Geist seine Barbierfertigkeit ohne etwas für seine Arbeit zu verlangen, beendet hatte und sich zum Gehen wandte, sagte der Handwerksbursche neuen Mut und tief dem Scheidenden nach: „De, ich muß dich doch noch bezahlen.“ und ließ dabei drei Kreuzer in die Hand des stehenden Geistes fallen. Mit dieser guten Tat aber hatte der Bursche, ohne sich dessen bewußt zu sein, den Geist erlöst. Und zum Danke dafür führte der Erlöste seinen Ketter noch in den Schachkeller, überwies ihm die Hälfte des aufgestapelten Geldes und verschwand.

Verabredungsgemäß gab ihm der Handwerksbursche zum Zeichen, daß er lebe und alle Fährlichkeiten gut überstanden habe, aus seiner Pistole einen Schuß aus dem Fenster seines Zimmers ab. Des Besitzes seiner Schätze erfreute er sich nicht lange. Der ausgestandene Schreck warf ihn aufs Krankenlager und trotz ausdauernder Pflege starb er einen Monat nach jener unheimlichen Nacht. (Fortsetzung folgt.)

**Wirtschaftlerin** geübten Alters, in allen Arbeiten des Haushaltes und der Landwirtschaft versiert, wird per sofort gesucht. Offerte an Franz Jonke sen., G. m. b. H. in Dplohnica. 7432

**Gaspari & Faininger** Maribor, Aleksandrova c. 48.

**Buchenbrennholz** trocken, 80-100 Klafter zu verkaufen. — Anfragen V. P., Pobrežje, Zrkovska ulica 46. 7894

**Eutsbesitzerfamilie** bestehend aus drei Personen sucht ein oder zwei möblierte eventuell unmöblierte Zimmer mit Küchenbenutzung über den Winter. Schriftliche Anträge unter „Wintermonate“ an die B. W. 7293

Allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!** Anton Veritti.

**Buschenschank** eröffnet bei Maria Pilz, Pesnica. 10 Minuten von der Bahnstation.

**Danksagung.** Das herzliche Mitgefühl, welches uns von Freunden und Bekannten anlässlich des Verlustes unserer herzensguten Mutter, bzw. Schwieger- und Großmutter, der Frau **Theresia Stamzar** entgegengebracht wurde, sowie die vielen Blumengrüße und die zahlreiche Beteiligung an dem Trauerakte haben uns mit tiefstem Dank erfüllt, welchen wir auf diesem Wege zum Ausdruck bringen. Mag. Sepp Stamzar, Direktor der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie-Gesellschaft in Klagenfurt, Sohn. Erna Stamzar, geb. Axmann, Schwiegerlochter, Diethlode und Diethelm, Enkelkinder, 7583

# Kleiner Anzeiger.

**KLUB-BAR**

Täglich  
10 Uhr 10

**Gastspiel des  
Künstler  
Ensembles**

Poldi et Baren  
Franzeta Halaszova  
Slavnetto Duo  
Madama de Coufu  
Hugo - Hugo 7159

**Verschiedenes**

**„Sibila“-Schreibmaschinen,** für Büro und Reise, sowie gebrauchte Schreibmaschinen hoher Marken (Underwood, Remington, Adler, Smith-Brass usw.) auf durchgepartert, sofort auf Kauf. Adressen: Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 10068

**Seine Kost** und mehrere Zimmer zu vergeben. Anfr. in der Verw. 6840

**Gute Kost** bei besserer Familie für ein neunjähriges Mädchen. Sehe 140 Kronen monatlich, wöchentlich 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Karl Kofel, Hotel „Pri jamorcu“, 2. Stock, Zimmer 39. 7464

**Suche meinen Geschäftsaufteil** nachweisbarer Wert eine Million Kronen, gegen Stadtblöcke oder Bäckerei in der Stadthalle. Verwaltung wird honoriert. Nicht anonyme Anträge erbeten unter „Seine Gelegenheit“ an die Verw. 7412

**Mittelschüler (in)** wird in ein leeres separiertes Zimmer in Wohnung und Kost mit eventueller Kleiderreinigung aufgenommen. Adresse in der Verw. 7873

**Seine Kost** und einige Zimmer zu vergeben. Auskunft Administration. 7504

**Ein ellenlanges Suberl,** 8 Monate alt wird als eigenes weggegeben. Slovenska, Danjova ul. 8. 7548

**Auf Kost** und Wohnung wird eine Schülerin aufgenommen. Kleiderreinigung, Anzulegen in der Verwaltung. 7538

**Wohl Seidenstoffe** Baumstoffe mit schönem Bestand, wegen Abreise zu verpacken oder zu verkaufen. Anzulegen in der Verwaltung, Slovenska ul. 30, Hofgebäude Blaznik. 7542

**Rechtlich für Schüler,** nächst den Eltern. Anzulegen in der Verwaltung. 7574

**Wohnung** wird aufgenommen. Anzulegen Verwaltung. 7563

**1 Automobil** oder Reichmotorrad auf 2 Wochen zu leihen gesucht. Anträge mit Bedingungen an die Verwaltung unter „Automobil“. 7518

**Gute Bedienungsdienstleistungen** für Landboten oder Geschäftsbote geeignet. Adresse in der Verwaltung. 7505

**Wohnung** wird auf Wohnung und Kost bei Kaufmannsamilie genommen, eventuell auch Kleiderreinigung. Adresse Verwaltung. 7608

**13-14-jähriges Mädchen** aus nur gutem Hause, wird zu meiner gleichaltrigen Tochter, Bergeschülerin, in Pension genommen. Familienanstellung, Anzulegen Roman Streimiger, Bergeschülerer, Graz, Griesgasse 8, 1. St. 7634

## Realitäten

**Haus mit größerem Werkstättenlokal** in der Stadt, mit Nebenräumen, (Werkstatt, Gas und Wasser eingeleitet), eventuell ein großes Wohnzimmer. Für nähere Auskünfte Adresse in der Verw. 7394

**Neuerbaute Villa,** komfortabel, sofort beziehbare, Feuerfrei, in Stadtpartnähe, Maribor, günstig zu verkaufen. Anzulegen bei der Annoncen-Expedition Borst, Maribor, Slovaskov trg 16. 7043

**Gelegenheitskauf! Ein Haus** in der nächsten Nähe der Stadt, zwei Zimmer, Küche, alles sofort zu beziehen, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. 7490

**Beste mit 1/2 Soch Grund,** sofort beziehbare, 5 Minuten von der Station um 40.000 Dinar verkäuflich. Anträge mit genauer Adresse unter „Beste 40.000“ an die Verwaltung. 7509

**Billige Besten,** Familien, Sims- und Geschäftshäuser verkauft Realitätenbüro Slancar, Maribor Solsha ulica 8. 7546

**In verkaufen.** Fabriksobjekt mit Wasserkraft, Wohnhaus usw. bei Maribor. Adresse in der Verwaltung. 7554

**Prima Gashaus,** nachweisbare Tagesleistung bis zu 8000 A., vollkommen eingerichtet mit einem hochhohen Saale, 7 Zimmern, in jugoslav. Stadt ist wegen Alter des Besitzers zu verkaufen, Kaufsumme wollen sich melden unter „2 Millionen“ an die Verwaltung. 7570

**Gelbes schöner Besten** verkäuflich, alles eben, Acker, Wald, sehr ertragreich, billig. 7519

**Schöne Villa,** gute Lage, großer Garten, Selbstkostenpreis. **Geschäftshaus,** Kaffeehaus, Bäckereipacht, prima Geschäftshaus, kleiner Landbesitz, Stadtnähe. Selbstkäufer erteilt h 9 Realis. Auskunft. 755

**„Kapit“,** Gosposka ulica 23, Maribor. 7519

## Zu kaufen gesucht

**Tuch- und Leinenabfälle,** Fadern, altes Eisen, Glascherben, sowie Abfälle aller Art kauft zu den höchsten Tagespreisen Hadernhandlung Arbeiter, Dravska ulica, 6383

**1 Motor,** zirka 4-8 PS, 1 kleine Mahlwalze, 1 Deispfaune, 1 Glaswand 6.30 und 3.60 Meter hoch zu kaufen gesucht. Anträge unter „Diverse 100“ an die Verwaltung. 7508

**Zusammengelegtes Eisenblech** wird gekauft. Anträge an die Verw. unter „Erhalten“. 7538

**Almetalle** aller Art, wie Eisen, Kupfer, Zink, Kupfer, Bronze, Messing- u. Bleiabfälle, sowie Knochen, Hadern usw. kauft zu den höchsten Tagespreisen. Josef Jagode, Maribor, Trzaska cesta 5, 7528

## Zu verkaufen

**Alte Benkar.** Türen und Stein-Türstöße billig zu verkaufen. Anzulegen A. Worsche, Gosposka ulica 10. 7447

**Eines gutes Klavier** ist zu verkaufen. Anzulegen in der Verwaltung. 7467

**Neuer Damenmantel,** drapp und modernes Damenkostüm, auch verschiedene Damenkleider und Schuhe, getragen, preiswert zu verkaufen. Modelfalon, Sodna ulica 14, 3. Stock. 7565

**Großer Anverkauf** von verschiedenen Weinsäffern, 1 Saugpumpe, bis der Vorrat reicht bei der Firma S. Augustin, Djubljana, Sp. Giska, Terneja cesta 21. 6608

**Zwei Mäntel,** drapp u. dunkelblau, Seidenjacket, alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Gosposka ulica 4, 1. Stock. 7550

**Gehtgehendes Gemischtwarengeschäft** samt Wohnung wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Sehr preiswert. Anfragen in der Verw. 7221

**Eisenblech mit Einlag,** Bitterblech, Zimmer-Wäckerolle, Kleiderpuppen, verstellbarer Kinderstuhl, Kinder-Sitzgarnitur, große Küchenherd, Tischleppich, Stühle u. Bierkränze zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 7534

**Kappen** zu ungläublich niedrigen Preisen. Semden, Kravatten, Hüte, Strümpfe, Hosenträger, Taschentücher und die übrigen Modewaren verkauft konstantverlos das Modegeschäft V. Betsinovic & Co., Maribor, Gosposka ulica 26. 6658

**Schöner, großer, eleganter Divan** mit Spiegel und Puffer-Überwurf zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 7538

**Ein guterhaltener Bitterblech** billig zu verkaufen. Meljska cesta Nr. 28, im Hofe rechts. 7481

**Pferdestall** mit Remise, auch als Magazin geeignet, abzugeben. Urbanova ulica 62. 7491

**Zimmer** und Küche, mit oder ohne Möbel, zu haben. Anfrage unter „A. S.“ an die Verwaltung. 7492

**Stahlpolierdrahtbürste,** rund, 1-40 lang, für Fabriksbetrieb geeignet, neu, Auslandsware, ist billig zu verkaufen. Trzaska cesta Nr. 20, 1. Stock, Tür 6. 7510

**Gummi-Aufschliefwagen,** leicht und Paelons bei Franc Ferh, Jugoslovanski trg 3. 7487

**Einzer- und Steirerwagen** bei Ferh, Jugoslovanski trg 3. 7486

**Eine guterhaltene Ottomane** zu verkaufen. Petrinjska ulica 28, 1. Stock, links. 7531

**Brennaber-Kinderwagen** und eleganter, dunkelblauer Herrenanzug, billig zu verkaufen. Jozc Vojnjakova ulica 19, Parterre, S. Schönfeld. 7515

**5 Soch sehr schönes Brummel,** an der Wurzel, billig zu verkaufen. 10 Minuten von der Stadt. Adresse in der Verwaltung. 7519

**Spaghettendübel** zu verkaufen. Kofeshoga ulica 4. 7525

**Guterhaltene Küchenkreuzung** um 100 Kronen zu verkaufen. Doorniska cesta 24, Tür 11. 7526

**Fast neuer Eisen-Schreibstift** mit Faustteil, ist preiswert zu verkaufen. Sodna ulica 32, 1. St., Tür 6. 7551

**Großer Speisestimmleppich,** Brennaber-Kinderwagen, einfüßiger Kleiderkasten, Zinkblech-Badewanne. Stritarjeva ulica 18. 7552

**Schwere Eggenpresse,** kleine Drehbank, 100 Kilo Gummiplatten. Adresse in der Verw. 7533

**Schöne Briefmarken-Sammlung** ist preiswert zu verkaufen. Karl Hoflich, Tattenbachova ulica Nr. 16. 7588

**Porzellangeschirr,** Einledegläser, Holzschüssel und Verschiedenes. Lekarniska ulica 7. 7555

**2 moderne Mäntel,** für 12 und 17-jährige Mädchen, Vargenhöfen für 12-jährige Mädchen, alle Schuhe Nr. 39 und 43, alles billig bei Stojer, Suediceva ulica Nr. 8, 2. Stock. 7557

**Verschiedene Möbel,** Maschinen, Bilder etc. zu verkaufen. Besonders wird eine prachtvolle Schlaf- und Speisestimmle-Einrichtung empfohlen. Anzulegen im Kommissionsgeschäft M. Koren, Maribor, Splanarska ulica 4. 7543

## Wohnung!

**Verschiedene Herren-, Damen- und Kinderkleider,** Hüte, Schuhe, Weberzieher, Mäntel, elegante Abendtoilette, Schürzen, vorzügl. Wäsche, Kleinkinderwäsche, Kinderwagen, Kinderbetten, Ringelstiftmaschine, Herrenfahrrad, neuer Lederkoffer, schöner Schlafdivan, Teppiche, Kissen, Koverdecken, schöne Rohbaummatrassen, Krankenfahrstuhl, Verschiedenes. S. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. Stock. 7541

**Ein sehr schöner Goldarmreife** mit echten Diamanten, ist um 3500 Dinar zu verkaufen. Pobreška cesta 6a, Goldarbeiter. 7495

**Fast neues D. A. M.-Motorrad** preiswert zu verkaufen. Jugoslovanski trg 3. 7582

**Tabernakelkasten,** reich eingeleitete antike Truhen, Schubladen, Türen, Bilder, verschiedene Kisten, Taschen, Schmuckgegenstände, gute Violinen, Mandolinen, Konzertflügel, Harmonika, Romane, Noten, verschiedene Hochzeitsgeschenke, S. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. Stock. 7539

**Schlafzimmermöbel,** Hartholz, bestehend aus zwei doppelstrigen Käffen, zwei Aufsatzbetten, ein Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, zusammen 3500 Dinar. Anzulegen Koloovski trg Nr. 8, 1. St. links. 7581

**Schubladenkasten** aus Hartholz, 350 Dinar, doppelstriger harter Kasten 500 Dinar, Pflanzkasten 900 Dinar, einfüßiger harter Kasten 350 Dinar, weiße Betten 180 Dinar, harle Betten 100 Dinar, Sessel, Waschtisch mit Spiegel, Tisch, Schubladenkasten, Weichholz. Anzulegen Koloovski trg 8, 1. St., links. 7582

**Wollgarnitur,** sehr schön und Damen-Wintermantel preiswert zu verkaufen. Kekar, Mehanikova cesta 43. 7561

**Komplette Zimmer- und Küchen-Einrichtung,** Grammophon und Kinderstuhl, zwei Paar Stühle Nr. 43. Anzulegen in der Verwaltung. 7507

**Gelegenheitskauf! Elegantes neues Kostüm,** braun meliert, streng modern. Svetlica ulica Nr. 25, Tür 8. 7547

**Neues Damen-Weidenkleid,** billig zu verkaufen. 7527

**Große Nähmaschine,** Marke „Pfaff“, Friedensware, ist preiswert zu verkaufen. Anzulegen zwischen halb 1 und halb 3 Uhr in Meina ulica 12, Anfang Pobreške. 7530

**100 bis 150 Buchenblume,** meist für Induktriezwecke zu verwenden, verkauft August Saterli, Realitätenbesitzer, Sv. Vid pri Pljuju. 7523

**Praktischer Pavillon** von der hiesigen Obrina razlaba sofort billig zu verkaufen. Vasilah Glura, Mlinska ulica 2. 7590

**Ein Paar prima 5-jährige** und 174 Fuß hohe, braune Wagenpferde, Wallachen, für leichten und schweren Zug, antistich, sind günstig abzugeben bei Suljo Hoffmann, Cakovec, Jugoslawien. Telefon 31. 7494

**Einige Wagen Schneeflocken,** erhaltene Spektakelkoffer, kommen im Laufe September preiswert, ab Bahnstation Ruše, zum Verkaufe. Offerte erbeten an M. Renier, Maribor, Gregorčičeva ulica 20. 7522

**Zwei große Kleiderkästen,** auch als Bureaukästen geeignet, Waschtisch, großer Speisestisch, große Badewanne, großer Koffer, Kleiderbügel und Anderes. Tegarska ulica 5, Tür 3. 7485

**Gartenhäuschen.** Wir verkaufen unseren Pavillon in der Gewerbeausstellung, als Gartenhäuschen bestens geeignet, komplett samt Aufstellung auf irgend einem beliebigen Platze im Bereiche von Maribor zum Preise von 3000 Dinar. Anzulegen bei Baummeister Hoffmann, Meljska cesta 25. 7557

**Wandspiegel,** Spiegelfläche 89x52 cm mit höchst elegantem Holzrahmen, Offiziers-Plattenbüchse, selbsttragend, für Zivilkleidung umgewandelt, ein Lederbüchse, Marke Buch, neuartige Verzierung, samt Etui, bei Strafanstaltsverwalter Strada, Männerstrajanstalt, Pobreška cesta 20. 7577

## Zu vermieten

**Kanzlei** im Zentrum der Stadt, wird sofort an einem Fabrik- oder Großfirmenvertreter abgegeben. Anfragen unter „Kanzlei 10794“ an die Verwaltung zu richten. 7429

**Möbliertes Kabinett** für einen Herrn, der tagsüber nicht zu Hause ist, zu vergeben. — Ob bregu 26, links 2. Tür. 7540

**Neu möbliertes Kabinett** ist an einen soliden Herrn bei einer alleinlebenden Frau sofort zu vermieten. Jenkova ulica 5 (Schwarzgasse), part. links. 7556

**Für ein nettes möbl. Zimmer** mit Kost wird zu einem Herrn ein Zimmerkollege gesucht und sofort aufgenommen. Anfragen an die Verw. d. Bl. 7497

**Zwei große reine Zimmer,** leistungsfähig, event. leer, im Zentrum der Stadt, sind zu vermieten. Angebote an die Verwaltung des Blattes. 7511

**Schön möbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Matrova ulica 2, Parterre. 7512

**Möbliertes Zimmer** mit elektrischem Licht, für zwei elegante Herren mit Beruf oder für Schillerinnen sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 7524

## Zu mieten gesucht

**Kleinkindende Dame** mit Beruf sucht für sich und ihr 7-jähriges Kind Wohnung samt Verpflegung bei besserer Familie. Anfr. unter „C. S.“ an die Verw. 7483

**Bankbeamtin** sucht für sich und ihre Mutter leeres oder möbliertes Zimmer, wozüglich auch Kabinett und Küchenzubehör. Anträge unter „Mithilfe im Haushalte“ an die Verwaltung. 7454

**Suche Wohnung,** 3 Zimmer und Küche, auch größer, für jetzt oder später, entsprechende Miete. Anträge unter „Stadtnähe“ an die Verwaltung. 7572

## Stellengesuche

**Suche für einen Weisenknaben** eine Lehrstelle, gleich in welcher Branche, in der Provinz. Gefällige Anschriften unter „Weisenknabe“ an die Verw. 7489

**Wohlfahrtsbeamtin,** mit langjähriger Praxis, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, des Maschinenschreibens und der Stenographie kundig, war auch durch längere Zeit im Kontor eines hiesigen Handelskaufmanns tätig, daher auch in diesen Arbeiten verfert, wünscht ihre derzeitige Stellung zu ändern. Gefällige Zuschriften unter „Wohlfahrtsbeamtin“ an die Verwaltung. 7570

**Selbstverwalteter** mit guten Nachfragen, sucht Arbeit. Anträge unter „Gleichig“ an die Verw. 7549

**Perfekte Weisenknaben** wünscht als Beamte hier oder auswärts unterzukommen. Anträge unter „Dauernd“ an die Verwaltung. 7545

**Solches Mädchen** sucht Stelle als Köchin, in Privathaus oder kleinerem Gasthaus. Gefällige Zuschriften unter „Köchin“ an die Verw. 7575

**Kontoristin,** der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht als Anfängerin einen Vork. Anzulegen in der Verwaltung. 7529

**Suche Nachmittagsbeschäftigung** von 2 Uhr an. Selbstständig in Buchhaltung, Komptuararbeiten, slowenischer, serbischer, deutscher, italienischer und englischer Korrespondenz. Erfolgreiche Referenzen unter „Fahmann 7567“ an die Verwaltung. 7567

## Offene Stellen

**Bücherlehrlinge** wird aufgenommen bei Bäckereimeister Majer, Svetlanova ulica 51. 7390

**Selbstständige Bureaukraft,** in allen Kanzleiarbeiten perfekt, der Buchhaltung, der slowenischen, deutschen und italienischen Korrespondenz, des Maschinenschreibens mächtig, auch kautionsfähig, sucht Vertrauensstellen bei größerem Unternehmen; stellt eventuell ein großes Bureauzimmer bei. Eventuelle Anträge mit Angabe der Anstellungsbedingungen unter „Verlässlich 7393“ an die Verw. 7393

**Balantieri** wird per sofort aufgenommen, ebenso auch ein Bohrjunge im Engroshaus Luna, Maribor, Slovaskov trg 11. 7455

**Frau** wird für Wohnung und Kost zur Bedienung gesucht. Mehanikova cesta 12, 2. Stock. 7449

**Friseurlehrling** wird aufgenommen. Gosposka ulica 24. 7430

**Stenograf (in),** nicht Anfänger, für Expeditionsunternehmen in Beograd gesucht. Anzulegen bei Schenker & Co., Meljska cesta Nr. 16. 7395

**Arbeiterinnen** für dauernde Beschäftigung werden in der Mariborska mehanika in Slovanska cesta 63 aufgenommen. 7445

**Selbstständige, gute Köchin** sucht „Karduzka menza“, Slovaskov trg 17, Kaffee. Anzulegen von 12 bis 13 Uhr und von halb 13 bis 19 Uhr. 7478

**Kinderkränzelein,** intelligent und ernst, wird zu einem 5-jährigen Mädchen und 12-jährigen Araber gesucht. Bedingung perfekt deutsch und Verfertigung kleinerer Hausarbeiten. Kleidermacherin erwünscht. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Zeugnisabschriften, Angabe der Referenzen, sowie Photographie an Olga Kary, Darsobin. 7451

**Brave, geschickte Weisenknaben** mit guter Schulbildung werden für die Schneiderei aufgenommen. Die Weisenknaben können, werden bevorzugt. Modelfalon, Sodna ulica 14, 3. Stock. 7566

**Wohlfahrtslehrling** wird aufgenommen bei F. Knefer, Maribor, Slovenska ulica 5. 7485

**Verfertigung** wird aufgenommen in Spezialewarenhandlung. Anzulegen in der Verw. 7544

**Verlässliche Köchin** zu kleiner Familie gesucht. Hoher Lohn. Adresse in der Verwaltung. 7588

**Suche für ein größeres Geschäftshaus** eine tüchtige, verlässliche Köchin. Dauerposten. Bevorzugt wird eine einfache Person in mittleren Jahren, die selbstständig einen großen Haushalt zu führen versteht und auch Kenntnis vom Geschäftsbetrieb hat. Eintritt und Lohn nach mündlicher Vereinbarung. Zu erfragen in der Verwaltung. 7571

**Gut deutsch** sprechendes junges Mädchen, für 3-jähriges Kind und Wirtschaft Beihilfe nach Jagod gesucht. Anfragen Photograph Meyer, Gosposka ul. 39. 7589

**Praktikant(in)** mit Handelschule, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird bei „Mirim“ Schokoladen- und Kakofabrik Maribor aufgenommen. 7570

**Kleiderlehrlinge** wird per sofort aufgenommen. Kavarna „Europa“ Mui. 7516

**Behälter für Konditorei** wird aufgenommen. Anzulegen in der Verwaltung. 7496

**Stoppbucheuntherinnen** werden aufgenommen. Anzulegen in der Verwaltung. 7493

## Gefunden - Verloren

**Gefunden** wurde aus der Wohnung, Koroska cesta 6, 1. Stock ein grau gemusterter Damen-Summantel. Vor Ankauf wird gewarnt. 7397

**Verloren** wurde ein goldener Ehering mit Inschrift „Janek.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung ev. im vollen Werte des Ringes zurückzugeben. S. Schönfeld, Saje Vojnjakova 19, Parterre. 7514

## Korrespondenz

**Heirat!** Reiche Herren aus dem Auslande und vermög. deutsche Herren wünschen glückliche Heirat. Damen, wenn auch ohne Vermögen, gibt dinst. Misch. Blattes, Berlin N. 113, Giesepfichtstr. 48. 7484

## Eisenhändler

**jüngere Kraft,** absolut perfekter Fachmann und tüchtiger Verkäufer, akzeptiert unter günstigen Bedingungen mit 15. Oktober eine hiesige Eisenhandlung. Offerte unter „Verlässlich“ an die Verwaltung. 7636

**Patentingenieur-Bureau**  
 CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL,  
 Maribor SHS, Vetrinjska ulica 30; Telephon Nr. 212  
 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Aus-  
 lande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten,  
 Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter:  
 Do. techn. RUDOLF BÖHM, Regierungsrat i. P., vom  
 Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beedeter  
 ständiger patent-technischer Sachverständiger. 6374.

**KANDITENFABRIK**  
**FR. ROZMAN**  
 MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 37  
 empfiehlt KANDITEN (BONBONS) aller Art  
 zu niedrigsten, konkurrenzlosen Fabrikspreisen.  
 Verlangen Sie Preisliste! 7278

**SÄMTLICHE MÜLLEREIMASCHINEN**  
 in erstklassiger Ausführung  
**EINRICHTUNG MODERNER MUHLEN**  
**REKONSTRUKTION U. UMBAU**  
 schon bestehender Mühlen nach modernem  
 System  
**SILOS UND BOD NSP ICHER, GETREIDE-  
 TRANSPORTEINRICHTUNG**  
 liefert 6611  
**BRAČA MACHAN & VAVRENA**  
 BARDUBICE-TCHECHOLOVAKEI  
 Grosses Lager in Zagreb. Ingenieurbesuch, Projekte,  
 Prospekte, Kataloge kostenlos, Prompte Lieferung. —  
 Günstige Preise.  
**GENERALVERTRETUNG FÜR SHS**  
**BRAČA FISCHER D.D.**  
**ZAGREB - PANTOVČAK 5**

**Saßbinderei Pichler**  
 Frančiškanska ulica 11 (beim Aidamte)  
 empfiehlt alle einschlägigen Arbeiten, sowie alle Gattungen  
 neuer und alter Säßer zu billigsten Preisen. 7142

**Bilanzfähiger Buchhalter**  
 ledig, der slowenischen und deutschen, womöglich auch  
 der serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift mäch-  
 tig, Holzschmann bevorzugt, wird per sofort gesucht.  
 Offerte mit Gehaltsansprüchen an Franz Jonke sen.,  
 G. m. b. S., Opatovica. 7433

**Bindermeister**  
 tüchtig, der sämtliche in diesem Fache vorkommenden Arbeiten  
 selbständig verfertigt, wird für eine neuingerichtete Binder-  
 werkstätte aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind  
 zu richten an Oelindustrie, kroat. Landesprodukte A.-G.  
 Koprivnica, Kroatien, Ledige werden bevorzugt. 7452

  
**Schwere Arbeits-  
 Wagen- u. Kalesch-  
 Pferde besorgt**  
 billigst 6475  
**JULIO HOFFMANN**  
 TELEPHON 31 ČAKOVEC JUGOSLAVIJA  
 Kaufe ständig 1- bis 3-jährige schwere Hengsten.

**NEUE WEINFÄSSER**  
 von 25—700 Liter erstklassige Ausführung, jedes Quantum  
 prompt, zum Preise von Din 178— per Hektoliter aufwärts.  
**LAGERFÄSSER** 6478  
 von 20—50 Hektoliter mit Tür und Patentfüllverschluss, zum  
 Preise von Din 236— per Hektoliter aufwärts, ab Fabrik  
**Zagrebačka tvornica bačava d. d., Zagreb**  
 Vertreter: Lj. Jemrić, Maribor, Po povičeva 7.

**Schönes  
 Geschäfts- und Wohnhaus**  
 Radkersburg, Oesterreich  
 an der jugoslawisch-österreichischen  
 Grenze, guter Geschäftsposten wird  
 wegen Ueberflutung günstig  
 verkauft. Das Haus ist zwei-  
 stöckig und ist das Parterre und  
 der erste Stock für Geschäftszwecke  
 benützlich, besitzt modernes gro-  
 ßes Geschäftslokal mit Gallerie,  
 modernes Portal mit Spiegel-  
 scheiben, anschließenden Maga-  
 sinen, Hof mit Glas eingedeckt,  
 seit zehn Jahren Glas-, Porzellan-  
 und Galanteriewarengeschäft, eige-  
 net es sich jedoch auch für jede  
 andere Branche. Wohnung mit  
 vier Zimmern, Badezimmer,  
 Küche, Dienstbotenzimmer, große  
 Veranda und Terasse beziehbar.  
 Elektrisches Licht und Wasserlei-  
 tung vorhanden. Weiters zwei  
 Keller Waschküche usf. Gefällige  
 Anfragen erbeten unter „Sichere  
 Anlage“ an die Verwaltung des  
 Blattes. 7424

  
**Wanzen, Ruffen  
 Mäuse, Ratten,**  
 Erzeugung und Verkauf erprobter  
 radikal wirkender Vertilgungsmittel,  
 für welche täglich Dankbriefe ein-  
 laufen! Gegen Mäuse u. Feld-  
 Mäuse D. 7.50, Gegen Ratten  
 D. 7.50, Salbe gegen Menschen-  
 läuse D. 4.—, Salbe a. Viehläuse  
 D. 4.—, a. Weilmäuse D. 7.50,  
 gegen Ruffen und Schwaben  
 Spezialarte Sorte D. 10.—,  
 extraf. Wagentinktur D. 7.50,  
 Mottentilger D. 6.—, Insek-  
 tenpulver D. 6.—, Pulver  
 gegen Räder u. Weichläuse D.  
 7.50, Pulver gegen Giftkäfer  
 D. 7.50, gegen Ameisen D. 7.50,  
 Wiederverkäufern Rabatt.  
 Versand per Nachnahme  
 Export-Unternehmung.  
 „Artes“ chem. Laboratorium  
 M. Jankov, Vetrinjska 3,  
 Zagreb 25 (Kroatien).  
 Verkauf bei: Medic. Krahovec  
 u. Sankt. 61

**Paprika**  
 in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg.  
 bei 1484  
**Emil Vesic, Subotica**  
 Stosova ulica 3  
 Ständig großes Lager.

**MÖBEL eigene Werkstät-!!  
 ten und Lager!!**  
 Uebernehmen Bestellungen nach  
 Skizzen von einfacher bis zu  
 den feinsten Ausführungen für  
 Innen- und Außen- Dekoration.  
**Jagodič & Sajko, Maribor**  
 Tapezierer und Tischler  
 Koroški trg 3, Glomakovo trg 6,  
 Ausgezeichnet mit der goldenen  
 Medaille. 5378  
 Gerichtsbereideter Schlichter.

**MOTORRAD**  
 preiswert zu ver-  
 kaufen. 6428  
 Studenci, Kralja Petra cesta 36.

**Holz- u. Eisenmöbel  
 Büromöbel  
 Tapezierer- u. Möbel  
 Bettwaren  
 Teppiche 113  
 Vorhänge  
 Möbelstoffe  
 Bettfedern**  
 Neuentwickelt  
**Möbel- u. Teppichhaus**  
**Karl Preis**  
 Maribor, Gajševica  
 ulica 20, Pirčankahaus  
 Freie Beschäftigung!  
 Kein Kaufzwang!  
 Preislisten gratis!

**Honig**  
 garantiert echten Schleuder-  
 bienenhonig versendet franko  
 jeder Poststation in SHS in 5 kg  
 Paketen Brutto für Netto um  
 140 Dinar. Centralna Pčelarska  
 zadruha, Zagreb, Palmatičeva  
 ulica 11 b. 6918

**Echte Tiroler Loden  
 und Kamelhaarstoffe  
 für Wettertragen**  
 zu haben bei 5591

**Franjo Majer**  
 Maribor, Glav nitrg.

**Trockene Schwämme**  
 8120  
 kauft zu den höchsten Sa-  
 gespreisen und bittet um  
 bemesserte Offerte die Firma  
**Sirc-Rant, Kranj.**

**Gebt größeres Darlehen, Belohnung  
 oder Möbelablässe für schöne Wohnung  
 im Stadtblertel. 7628**  
 Anträge unter „Dringend“ an die Verwaltung.

**Wir liefern**  
 prompt und zu Tagespreisen ab Lager Zagreb. 27  
**Alle Maschinen u. Werkzeuge**  
 für Tischler, Möbelfabriken, Wagner und Sägewerk,  
 für Schlosser, Mechaniker und Reparaturwerkstätten,  
 für Spengler, Blech- und Metallwarenfabriken.  
 Reichhaltiges Lager in Transmissionen, Robbi- und Ben-  
 zinmotoren, sowie Schweißanlagen und Lagermetall.  
**Werkzeug- und Maschinen-Akt.-Ges.**  
**Karl Jetzbacher, Zagreb, Vlaška ul. 25**

**Korrespondent** in slowenischer  
 und deutscher  
 Sprache voll-  
 kommen perfekt, selbständige Kraft wird zum Eintritt mit  
 1. Oktober eventuell auch früher für größeres Unternehmen  
 gesucht. Offerte sind zu richten unter „Gelegtes Alter“  
 an die Verwaltung des Blattes. 7436

**Lampen Glüh-, Flachbrenner 7600**  
 (Ditmar), Wand und Hängelampen, Teleskop,  
 wie auch alle Arten Glas- und Porzellan-  
 waren liefert prompt und billigst, ab Lager

**Jos. Kollenz :: Ptuj**

**Franz Dolinšek**  
**Holz- u. Kohlenhandlung**  
**Maribor, Franciškanska ul. 7608**  
 šte. 14.

**CENTRALNA BANKA**

**Filiale MARIBOR**

**Zentrale ZAGREB**

**effektuiert alle  
 Banktransaktionen  
 für das In- und  
 Ausland . . . . .**

**Telegrammadresse: CENTRABANKA**

**Telephon Nr. 101-242 7004**

ALLE ART WEINE SPIRITUS AUS DER FABRIK ARKO WEINE

raffiniert 96'7%, allerfeinst, geruchlos, roh, brennbar stets am Lager zu billigsten Preisen

„VINEA“ d. z. o. z. Ljubljana—Rudnik Telefon 5-18

Cognac medicinal! Generalvertretung der Fabrik Arko, Zagreb, Spiritus-, Germ-, Liqueur-, Cognac-, Äther-Fabrik 6847 Triple Sec Liqueur!

Sonntag, den 2. September im Gasthause Lachainer, Frankopanova ul. 39, großes 7560

Gartenkonzert

Musik besorgt die Tamburaſenkapelle Drava. Für gute Getränke u. warme Küche wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber.

Serbokroatish, Slowenish, Italienish unterrichtet 4504

Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Bersäumen Sie nicht sich von Zell ein gelungenes Familienbild im

Photo-Atelier L. Rieser

Gregorčičeva ulica 20

anfertigen zu lassen. — Die Familien zerstreuen sich in alle Welt, als schönstes Andenken verbleibt ein gutes Bild. 2341

VILLAARTIGES HAUS

mit Wirtschafts- und Fabrikräumen für jede Branche geeignet, kommissioniert zirka 2 Joch Grund bei Haus, auch für Landesproduktstelle in der Nähe Stadt Ptuj, 5 Minuten von der Bahnstation Hajdina, Parterre frei und sofort beziehbar, ist wegen Übersiedlung sofort zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Stefan Keltner, Darmhändler Hajdina pri Ptuju. 7587

Schreibmaschinenersatzteile für Wiederverkäufer

Typen, Typenräder Ivan Legat, Vrazova ul. 4, Tel. 434

Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen

Kindermädchen

gut erzogen, welches schön und rein deutsch spricht, wird zu drei Kindern im Alter von 3, 5, und 6 Jahren gesucht. Die Stelle ist in gutem Bürgerhause bei deutscher Familie in Ptuj. Anträge unter „Sittsam und verlässlich“ an die Marburger Zeitung. 7500

MAURER!

Für Innenarbeiten im Transformatorenhaus des Elektrizitäts-Werkes Fala werden sofort angenommen 8 tüchtige Maurer mit gutem Lohn und Aussenzulagen. Fahrspesen nach Fala werden vergütet bei Mitarbeit bis Arbeitsbeendigung. Für Unterkunft ist vorgesorgt, Arbeitsdauer cirka 2 Monate. Anmeldungen bei der Bauleitung in Fala oder bei der Splošna stavbena družba, Maribor, Aleksandrova cesta 12/1. 7506

Neues Geschäft! Neues Geschäft!

Teile dem geehrten Publikum mit, dass ich mit dem 1. September im eigenen Hause, Orožnova ul. 1, Maribor, gegenüber der Mestna hranilnica ein

Spezerei- und Kolonialwarengeschäft

eröffnet habe. Werde stets bestrebt sein meine w. Kunden mit allerfeinstem Roh- und gebranntem Kaffee aller Arten von Reis, Öl, Zucker, Chokolade, allerfeinstem Mehl, Thee, Kakao, Kerzen, Sliwowitz, Rum, verschiedenen Reinigungsmitteln und anderen Spezereiwaren zu bedienen. Garantiere für gute Ware und solide Preise. — Versichere stets solide Bedienung und empfehle mich mit Hochachtung.

A. MORAN

Gute Ware! 7573 Gute Ware

Gasthaus zur „Linde“, Radvanje. Sonntag, den 2. September

KONZERT

Back- und Brathühner, vorz. Pickerer-Perle, sowie kalte und warme Speisen. 7579 A. in J. Anderle.

Biedermayer Klavier Aspinett

in sehr gutem Zustand wird verkauft um Din 12.500, 1 Stutzflügel elegant Din 12.500, 1 Salonflügel lang nm Din 10.000. Anfrage bei Frau Schretter, Ptuj, Ljutomerska cesta 16. 7482

Geschäftseröffnung

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich am Glavni trg 21, ein Lederauschnittgeschäft eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch solide Bedienung und niedere Preise das vollste Vertrauen zu gewinnen. 7678 Hochachtungsvoll

Ivan Grgič, trgovina z usnjem, Glavni trg 21.

Häuschen (nur Elfengerippe) für Hundelotter sehr geeignet ist zu verkaufen bei Marlborška tiskarna d. d.

Fleischhauer

tüchtig, wird als Geschäftsführer sogleich aufgenommen. Bedingung selbständig im Einkauf und Aushacken. Zuschriften unter „Fleischhacker“ an die Verwaltung. 7580

Schul-Taschen, Rucksäcke, in grosser Auswahl, wie auch Bücherträgerriemen bei Iv. KRAVOS, Aleksandrova cesta Nr. 13. Wiederverkäufer-Rabatt. 7585

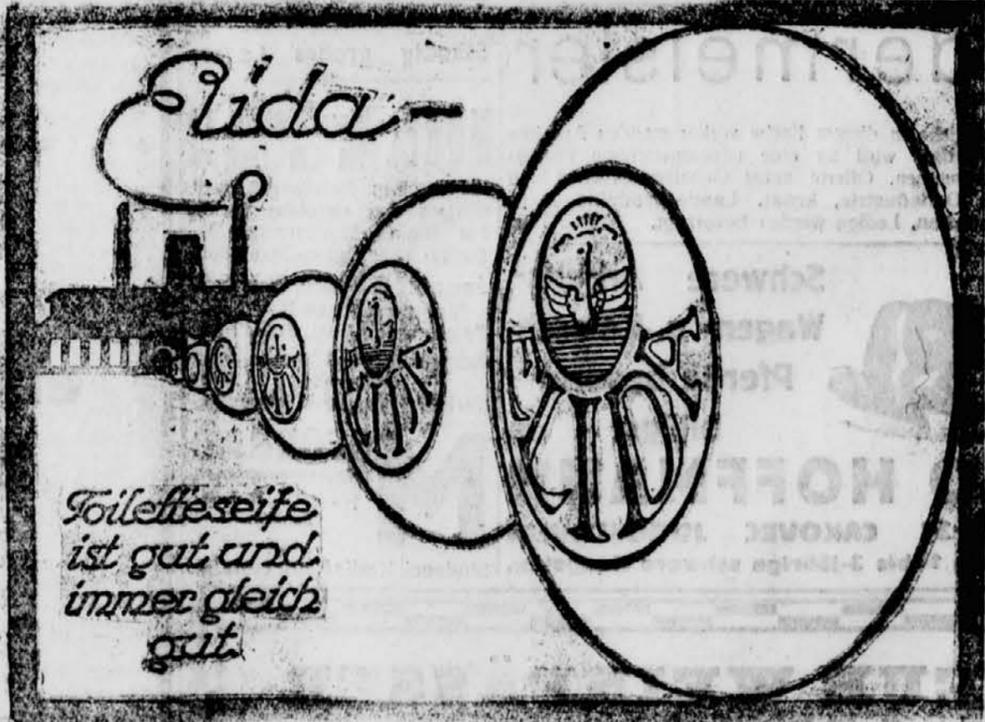
Kaufleute, besuchet die VI. Mustermesse in Prag

vom 2. bis 9. September

Erniedrigte Fahrpreise an allen jugoslavischen und tschechischen Eisenbahnen. Erniedrigte Visungebühren

Direkte Extrazüge zwischen Prag und Ljubljana

Auskünfte erteilt: Cehoslovaški Konsulat, Ljubljana, Breg Aloma Company d. z. o. z. Ljubljana, Kongresni trg 3, und Maribor „Mariborska tiskarna d. d.“



Neufortiertes Lager in Schuhen eigener Erzeugung

empfehlte Verkaufsstelle der „Združeni cevljarski mojstri v Mariboru“ Eingang Klubbar Delfina tabarna. Billigste Preise. in okolici r. z. z. o. z.